

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N^o 189.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.
Sonntag, den 16. August.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gepaltene Zeile ober deren Raum 15 Pf.

1885.

Die Woche.

Die erfolgreiche deutsche Flottendemonstration vor Zanzibar, welche in den letzten Tagen den widerspänstigen Sultan Said Bargash veranlaßte, seine Truppen aus dem streitigen Gebiete von Witu schleunigst zurückzuziehen und die deutsche Schutzherrschaft über alle die großartigen Erwerbungen der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft rückhaltlos anzuerkennen, gab der jungen Seewehr des Deutschen Reiches keine Gelegenheit, sich durch eine glänzende Weisheit auszuzeichnen. Diese interessante Episode zeigte aber aller Welt, daß die neue Kolonialmacht Deutschlands auch in fernem Welttheile den mächtigen Einfluß geltend zu machen gedenkt, der ihr in Europa überall zuerkannt wird. Der rasche und glückliche Verlauf der Expedition nach Zanzibar ist aber auch dem politischen Umschwung zu danken, der sich neuerdings in England vollzog. Wenn der dortige leitende Staatsmann Salisbury den bisherigen Rathgeber des Sultans, den deutschfeindlichen Konsul John Kirk, aus der Nähe des ostafrikanischen Herrschers entfernte, und dem letzteren zu verstehen gab, daß er auf englischen Weisung gegen Deutschland nicht rechnen könne, so wird diese Vernehmung eines problematischen Einflusses in Zanzibar der englischen Politik in Egypten und Zentralasien förderlich sein. Dem Fürsten Bismarck liegt die von ihm eingeleitete Kolonialpolitik besonders am Herzen; sie hat ihm in inneren deutschen Fragen bereits ihre guten Dienste geleistet, und kann auch für die internationalen Beziehungen von weittragenden Folgen sein, sofern sie ein Ausgleichungs-Objekt bildet, mittelst dessen England sich die deutsche Freundschaft erwirbt und bewahrt.

Unser Kaiser ist aus dem verjüngenden Wildbad Gastein, wo er mit dem österreichischen Kaiserpaare mit gewohnter Herzlichkeit zusammentraf, nach Schloß Wabelsberg zurückgekehrt und in der Heimath mit der innigsten Liebe begrüßt worden, in welche sich die stolze Genugthuung mischt, daß diese verehrungsvolle Empfindung sich nicht auf das deutsche oder preussische Volk beschränkt. „Kaiser Wilhelm“, schreibt die Nordd. Allg. Ztg. ganz treffend, „besitzt den Zauber, sich aller Orten die Herzen zu verbinden, wo er erscheint, imponirend durch die Erhabenheit seiner Stellung und den unvergänglichen Ruhm seiner Thaten, aber ebenso unwiderstehlich fesselnd durch die freundliche Milde seiner erhabenen Persönlichkeit. Wenn, wie in früheren Jahren, Gastein der Schauplatz der freundschaftlichen Begegnung unseres Kaisers mit dem erhabenen österreichischen Herrscherpaare war und diese Begegnung auch jetzt das Gepräge einer Innigkeit trug, welche der Politik der beiden großen Nachbarreiche zu Gute kommen muß, so können wir auch diesmal mit Genugthuung feststellen, daß der Werth eines, auch unter kritischen Umständen erprobten, Freundschaftsbundes ebenso in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn gewürdigt wird, wie das auch die Stimmen der Presse in beiden Reichen vertrauensvoll und hoffnungsvoll einmüthig bekunden.“ Um diesen Freundschaftsbund zu erhalten und fester zu knüpfen, ist Graf Kalnoky, der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, am Dienstag nach Warszin gereist und hat dem deutschen Reichskanzler in seiner pommerischen Sommerfrische einen mehrtägigen Besuch abgestattet, bei dem vorzüglich über die wirtschaftlichen Fragen ein ausführlicher Meinungsaustausch erfolgt sein dürfte.

Seit einigen Tagen ist in Berlin die „Internationale Telegraphen-Konferenz“ versammelt, bei welcher sich 33 Staaten und 17 Kabelgesellschaften vertreten ließen und der zu Ehren bereits mehrere große Festlichkeiten begangen wurden und noch weitere geplant sind. Der zum Präsidenten gewählte deutsche Staatssekretär, Dr. v. Stephan, ist ernstlich bestrebt, die Verhandlungen der Konferenz zu dem Ausgange zu führen, daß durch eine internationale Regelung der Tarife eine immer größere Verallgemeinerung des Gebrauches der Telegraphen ermöglicht werde. Nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen steht ein derartiges erfreuliches Resultat mit Zuversicht zu erwarten.

Dem österreichischen Kabinet Laaffe, welchem die Deutschliberalen des Nachbarstaates immer schärfer entgegenzutreten zu müssen glauben, ist es trotz seiner die deutschen Kreise verstimmenden Konzeptionen an die Czechen nicht gelungen, die letzteren zu befriedigen. In einem Leitartikel über die sechsjährige Regierungsperiode des Ministers Grafen Laaffe sagt das Prager Czechenblatt „Potrot“: „Wenn auch das Ministerium den aufrichtigen Willen hatte, den berechtigten Wünschen der einzelnen Nationalitäten Geltung zu verschaffen, und in vielen Fällen es auch durchsetzte, daß die Lage der nichtdeutschen Völkerschaften ohne

Schädigung des Deutschthums sich bedeutend besserte, so ist es doch ein Faktum, daß eine dauernde Regelung dieser Verhältnisse bisher nicht gelungen und demnach dieser Theil des Programms der Thronrede im vollen Umfange noch nicht durchgeführt ist.“ Zum Glück bildet die Anhänglichkeit an den Monarchen den Punkt, in dem sich alle Nationalitäten Oesterreichs begegnen und bei dem in Innsbruck jetzt stattgefundenen Bundeschießen hat sich dies wieder durch die ebenso aufrichtigen wie herzlichen Guldigungen für den Kaiser Franz Josef glänzend bekundet. Die bevorstehende Zusammenkunft des österreichischen Kaiserpaars mit der russischen Zarenfamilie in Kremsier wird zwar noch nicht offiziell zugegeben, doch werden bereits in der kleinen mährischen Stadt die Vorbereitungen zu dieser Begegnung in größtem Maßstabe getroffen. Wie man versichert, wird der Kaiser Alexander III. von Rußland bei seinem Eintreffen am 24. d. M. nicht nur von der Kaiserin Maria, sondern auch von dem Großfürsten-Thronfolger begleitet sein, sowie Kaiser Franz Josef in Begleitung sowohl der Kaiserin Elisabeth als des Kronprinzen Rudolf nach Kremsier kommt. Von Würdenträgern werden nebst den Ministern Laaffe und Drezy auch die beiden Botschafter Graf Wolffenstein und Fürst Lobanow anwesend sein. Von Kremsier aus wollen die russischen Majestäten nach Gmunden reisen und dort bei dem Herzog von Cumberland mit der Prinzessin Alexandra von Wales zusammentreffen. Der Kaiser von Oesterreich aber begiebt sich von Mähren aus direkt nach Bilsen zu den dort geplanten Heeresübungen.

Nachdem von England aus der Entschluß der Festung Kassala mit abessinischen Hilfstruppen angeregt worden, sollte die italienische Regierung nicht länger säumen, ihre Truppen von den Küsten des Rothen Meeres zurückzurufen, wo dieselben nutzlos unter dem Klima und allerhand Entbehrungen leiden. Bis jetzt scheint es aber dem italienischen Ministerpräsidenten Depretis noch immer an einem passenden Vorwand für den Rückzug zu fehlen, der als unvermeidlich von allen unabhängigen italienischen Blättern immer dringender gefordert wird.

Wenn das französische Kriegsministerium öffentlich erklären ließ, daß es den deutschfeindlichen Artikeln des „Temps“ völlig ferngestanden habe, so wird dies überall Glauben finden. Die formale Unschuld des Kriegsministeriums an dieser Angelegenheit befreit diese oberste Militärbehörde Frankreichs aber noch nicht von der moralischen Verantwortlichkeit für das von ihr stillschweigend geduldeten Treiben der Chauvinisten und der Patriotenliga und für die schriftstellerischen Erzeugnisse einzelner französischer Offiziere. Eine solche „La revanche“ betitelte Arbeit, welche in Paris großes Aufsehen macht, stellt wahrhaft komische taktische Pläne auf, zeugt aber doch von den Gesinnungen, die noch immer in Frankreich herrschen. Dieser Stimmung trug der Exminister Ferry in seiner letzten Kammerrede mehr als nöthig Rechnung, wenn er auch darauf in seiner Wahlrede in Lyon Veranlassung nahm, sich gegen die Anschuldigungen zu verwahren, daß er eine kriegerische Politik Frankreichs angestrebt habe. „Ich hatte nur behauptet“, sagte er dort, „daß in dem gegenwärtigen Zustande Europas, welches so konstitutirt und bewaffnet ist, wie Sie ja wissen, es nicht genügt, sich hinsichtlich der auswärtigen Politik auf die „friedliche Ausstrahlung der Institutionen“ zu verlassen. Hierauf gestützt, zieht man den Schluß, daß ich Parteigänger einer Kriegspolitik bin und man wird dies in den kleinsten Dörfern Frankreichs veröffentlichen.“ Jedenfalls ist Ferry nach Lyon gegangen, um dort einen Theil der radikalen Wählerschaft zu gewinnen, was, nachdem der radikale Führer Clemenceau ihm so entschieden den Fehlschuß hingeworfen hat, nur als eine Folge des Gefühls der Schwäche und Unsicherheit ausgelegt werden kann, welches die Opportunisten jetzt beherrscht. Die Cholera fordert nicht nur in Marseille zahlreiche Opfer, sondern treibt auch die französischen Truppen aus einzelnen ostasiatischen Garnisonen. Die Lage der französischen Expeditionstruppen in Tonkin ist auch nach der endgiltigen Unterzeichnung des Friedensvertrages mit China keineswegs eine günstige. Ebenso ist in Cochinchina zunächst nicht daran zu denken, daß die Ruhe wieder hergestellt wird. Dort sind neuerdings wieder einige Niederlassungen der Christen geplündert und viele der Letzteren niedergemetzelt worden.

Während der König der Belgier den sämtlichen Mächten offiziell mittheilte, daß er den Titel eines Sou-

verains des Kongostaates angenommen habe, sind aus dem letzteren allerlei Hiobsposten eingetroffen und scheint sich das neuerliche Urtheil amerikanischer Blätter über den fraglichen Werth vieler dortiger Niederlassungen zu bestätigen. Nach Erledigung ihrer dringlichsten Arbeiten hat sich die belgische Repräsentantenkammer am Mittwoch auf unbestimmte Zeit vertagt.

Das englische Parlament ist Donnerstag Nachmittag geschlossen worden, nachdem sich in demselben in letzterer Zeit die Stimmung für das jetzige Kabinet ziemlich günstig gestaltet. Die Erwartung, daß das Ministerium Salisbury eine bessere auswärtige Politik schaffen werde als Gladstone, hat sich glänzend erfüllt. Während beim Amtsantritt des Tory-Kabinetts die Meinung vorherrschte, daß die Anhänger Gladstones bei den nächsten Wahlen wieder als Sieger hervorgehen würden, kann dies jetzt nicht mehr mit Zuversicht behauptet werden. Eine kluge irländische Politik hat allem Anschein nach der jetzigen Regierung die Stimmen der Irländer gesichert, was für die Tories um so werthvoller ist, als dieser Gewinn nicht einem Pakt mit Parnell und Genossen zuzuschreiben, sondern dem freien Entschlusse der irischen Führer entspringen ist. Dagegen dürfte die Ablehnung der liberalen Führer, sich an der Untersuchung der Ursachen der Stockung im Handel und in der Industrie zu betheiligen, ihrer Partei eher schaden als nützen.

Nach einer glänzend verlaufenen Flottenreue in Helgoland und zahlreichen in Finnland stattgefundenen Festlichkeiten ist das russische Kaiserpaar wieder nach Zarstkoje Selo bei Petersburg zurückgekehrt. Man beobachtet von dort aus die Reise des englischen Bevollmächtigten Sir Drummond Wolff nach Konstantinopel mit großem Mißtrauen und glaubt an englische Bestrebungen zur Herstellung einer Allianz mit der Pforte. Gleichzeitig werden aber Nachrichten von neuen russischen Truppensendungen durch Turkestan kolportirt.

Verschiedenen Berichten zufolge befindet sich seit dem Tode des Mahdi der größte Theil des Sudans in einem Zustande vollkommener Anarchie. Eine fürchterliche Hungersnoth wird in Kordofan erwartet. Selbst jetzt schon sind dort Massen von Menschen dem Verhungern nahe.

Der Nothstand der arbeitenden Bevölkerung in der nordamerikanischen Union hat bisher keine Besserung erfahren, vielmehr erheben sich, nachdem bereits der Erlaß eines allgemeinen Einwanderungsverbots in Anregung gebracht worden ist, in der amerikanischen Presse neuerdings auch Stimmen, welche nur noch von einer Massenrückwanderung nach Europa eine Besserung der Lage erhoffen. In dieser Beziehung erhält die „Chicago Tribune“ einen Artikel, welcher die Auswanderung von Irländern nach den Vereinigten Staaten scharf bekämpft. Man kann die deutschen Auswanderungslustigen darum jetzt nicht genug vor denen warnen, die sie für eine geringe Agenten-Provision durch glänzende Schilderungen der amerikanischen Verhältnisse ins Elend locken.

Tageschau.

Freiberg, den 15. August.

Eine neue Kolonialerwerbung Deutschlands in der Nähe von Neu-Guinea wird von auswärtigen Blättern gemeldet, welche aber auch gleichzeitig berichten, daß dadurch das Deutsche Reich mit Spanien in Differenzen gerathen sei. Es handelt sich um die nördlich von Neu-Guinea liegenden 46 Inselgruppen von etwa 100, meist aus Korallenbildungen bestehenden Inseln, die Karolinen genannt. Nur ein Theil ist bewohnt, und zwar von einem malajischen Stamm, der zur Arbeit und Seefahrt sehr geschickt ist. Wahrscheinlich erfolgte die Erwerbung der Inseln, um Arbeiter für Neu-Guinea zu gewinnen. Die Mittheilungen, welche darüber von Madrid aus an das „Bureau Reuter“ in London und „Agence Havas“ in Paris gelangt sind, stimmen nicht völlig überein. Nach dem Reuter'schen Telegramm wären mehrere Karolinen-Inseln von Deutschland besetzt worden, worauf die spanische Regierung dieserhalb Vorstellungen nach Berlin richtete. Zwei in der Nähe befindliche spanische Kriegsschiffe hätten sich nach den Karolinen-Inseln begeben, um die dortigen spanischen Interessen zu schützen. Nach dem Telegramm der „Agence Havas“ soll aber seitens Deutschlands nur eine Insel besetzt worden sein, die spanische Regierung jedoch beschloß

haben, bei der deutschen Regierung vorstellig zu werden. Von Manila seien am 12. d. M. zwei spanische Kriegsschiffe nach den Carolinen-Inseln abgegangen.

Ueber die vorgestern in Berlin stattgefundene Sitzung der Telegraphen-Konferenz verläutet weiter, daß in derselben fast sämtliche Delegirte das Wort ergriffen. Die Gründe, welche für den von Deutschland ausgehenden Tarifvorschlag vorgebracht wurden, stimmten mit den bereits veröffentlichten Motiven zusammen. Von Seiten der Gegner wurde beigegeben, daß der deutsche Vorschlag dem Publikum von großem Nutzen sein und einen erheblichen Fortschritt darstellen würde, man glaubte denselben aber als berechnete Privatinteressen verlegend bekämpfen zu müssen. Namentlich bemühten sich die Gegner, den Vergleich zwischen den Einheitsätzen der Telegraphie und der Post, als unzutreffend zurückzuweisen. Die Beförderung einer Anzahl Briefe mehr oder weniger nach einem gewissen Bestimmungsort lasse keine besondere Kosten erwachsen, während jede telegraphische Depesche eine besondere Müheveraltung in Anspruch nehme, die eine genügende Vergütung erhalten müsse. Sollten Opfer gebracht werden, so könne man dieselben wohl für den inländischen Verkehr von einem Staate verlangen, nicht aber für den internationalen Verkehr. Was dagegen die Kabelgesellschaften betreffe, so hätten dieselben große Verluste gehabt und riesige Kapitalien aufgewendet, bis die Kabel dienstfähig geworden seien. Sollte ihnen gegenüber Gerechtigkeit geübt werden, so dürfe man ihnen nicht übertriebene Opfer auferlegen. Der deutsche Vorschlag wurde schließlich an die Tarifkommission verwiesen.

Ueber die Höhe der jetzigen Prozeßgebühren äußert sich die „Kasseler Handelskammer“ in folgenden bemerkenswerthen Sätzen: „Wir haben wiederholt auf die enorme Höhe der Prozeßgebühren hingewiesen. Diese Klagen haben zu keinem Ziele geführt. Die Folgen zeigen sich in der möglichen Vermeidung der Prozesse, in den Vergleichen, die der Kaufmann überall zu schließen bereit ist, und in der Abneigung, in Rechtsangelegenheiten die an sich so wünschenswerthe Hilfe des Rechtsanwalts anzurufen. Eine Verminderung der Prozesse würde ja nur mit Genugthuung zu begrüßen sein, wenn sie nicht zum Hintergrund hätte, daß öfters Jemand lieber eine Kränkung seiner Rechte sich gefallen läßt, als das Wagniß eines übermäßig theueren Prozesses zu bestehen unternimmt. Erfreulich ist nur, daß die verminderten Konturfe auf diesem Gebiete eine geringere Thätigkeit der Rechtspflege beanspruchen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Reichsregierung dem fast einmüthigen Begehren der Bevölkerung, welchem der Handelsstand in vollstem Maße sich anschließt, doch endlich nachkommen und eine Revision der Prozeßgebühren herbeiführen wird.“

An allen Orten Oesterreichs und Ungarns rüstet man sich, den am nächsten Dienstag bevorstehenden Geburtstag des Kaisers Franz Josef festlich zu begehen und wird besonders die Ausstellungscommission in Pest an diesem Tage schöne Festlichkeiten veranstalten. König Ludwig von Baiern soll im strengsten Inognito zum Besuche der Ausstellung in Pest eintreffen und bei Baron Lipthay absteigen. — Im nächsten Monate werden die ungarischen Bischöfe unter dem Vorstehe des Fürst-Primas Simor in Ofen Konferenzen halten, um über die Vorschläge des Kultusministers Trefort bezüglich der Aufbesserung der materiellen Lage der niederen Geistlichkeit zu beraten.

Die jetzt den Norden Italiens besuchende deutsche Kronprinzessin ist mit ihren Töchtern mittelst eines Extradampfers in Vaveno am Lago Maggiore eingetroffen.

An alle Katholiken Frankreichs erging ein von mehreren ultramontanen Senatoren und Deputirten unterzeichneter Wahlaufruf, in welchem nicht allein der republikanischen Regierungsform, sondern auch der ganzen modernen Gesellschaft und Gesetzgebung der Krieg erklärt wird. Der ehemalige Ministerpräsident Jules Ferry wird sich Ende des Monats nach Bordeaux und Grenoble begeben, um die in Lyon abgebrochene Wahlagitation wieder aufzunehmen. Wie die „Agence Havas“ offiziös mittheilt, ließ der französische Kriegsminister dem General de Courcy Instruktionen betrefss der Organisation des Protektorats über Anam zugehen, welches analog demjenigen über Tunis eingerichtet werden soll. — Am Donnerstag sind in Marseille 35 Cholerafälle vorgekommen.

Die von der spanischen Regierung angeordnete Aufhebung der Absperrungsmaßregeln in den einzelnen Provinzen ruft große Unzufriedenheit hervor. In Sevilla trat die ganze Municipalität zurück, weil der Präsekt gegen ihren Willen die Quarantänebestimmungen aufhob. Auf den öffentlichen Plätzen Sevillas fanden darauf Ansammlungen der Bevölkerung statt, welche die Aufrechterhaltung der von der Stadtverwaltung gegen die Cholera getroffenen Bestimmungen verlangte.

In der letzten Sitzung des englischen Unterhauses erklärte der Minister für Indien, Lord Churchill, die afghanische Grenzkommission habe ihre Arbeiten noch nicht vollendet; es bestehe deshalb auch nicht die Absicht, dieselbe zurückzuziehen. Der Bemerkung Gourley's, daß die Differenzen wegen Zulieferung unwesentlich seien, könne er nicht beipflichten; doch sei die Regierung nicht ohne Hoffnung auf eine baldige Lösung der noch unentschiedenen Punkte. — Die Thronrede, mit welcher die Session des englischen Parlaments gestern geschlossen wurde, sprach das Bedauern der Königin über das Mißlingen der Expedition nach Khartum aus und lobte die Tapferkeit der daran betheiligt gewesenen Truppen. Der Tod des Mahdi werde England wahrscheinlich in den Stand setzen, seine durch die Ereignisse gegenüber dem Herrscher des Volkes von Egypten auferlegten Pflichten mit weniger Schwierigkeit zu erfüllen. Die Königin werde nicht nachlassen, in ihren Anstrengungen die Regierung und die gute Ordnung in Egypten auf eine feste Grundlage zu stellen. Die Beziehungen zu den anderen Mächten seien freundschaftliche. Die Verhandlungen mit Rußland betrefss der Grenzen des Gebietes des Emir's von Afghanistan, des Bundesgenossen der Königin, dauerten noch fort und würden hoffentlich bald zu einer befriedigenden Lösung führen. Die Regierung thue die notwendigen Schritte, um die Nordwestgrenze Indiens in angemessenen Vertheidigungszustand zu versetzen, ohne welchen die Wohlfahrt und Ruhe der indischen Unterthanen von Zeit zu Zeit einer Unterbrechung und Störung ausgesetzt seien. Der

Rest der Rede betraf innere Angelegenheiten ohne allgemeines Interesse.

Nach einer in der dänischen Hauptstadt eingegangenen Meldung ist am 12. d. M. in Omunden die Verlobung des Prinzen Waldemar von Dänemark mit der Prinzessin Marie von Orleans, der Tochter des Herzogs von Chartres, proklamiert worden.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 15. August.

Wie wir gestern bereits in Kürze mittheilten, ist Se. Königl. Hoheit Prinz Georg nebst Familie aus dem belgischen Seebad Hest sur Mer gestern Vormittag 10 Uhr 44 M. auf dem Leipziger Bahnhofe in Dresden wieder eingetroffen. Ihre Majestäten der König und die Königin hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden und war die Begrüßung zwischen den hohen Verwandten schon auf dem Perron eine sehr herzliche, worauf dieselben noch längere Zeit in dem Königssalon des Bahnhofes verweilten. Den prinziplichen Herrschaften ist die Badefur, wie das Aussehen kundgab, sehr gut bekommen und befanden sich dieselben in der freudigsten Stimmung, welche sich insbesondere auch bei der Erwiederung der Grüße kundgab, die ihnen von der vor dem Bahnhofe zahlreich versammelten Menge in herzlicher Weise gependet wurden. Die Königlichen Hoheiten begaben sich im offenen Wagen direkt nach Hosterwitz.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August begab sich gestern Abend — den Kourierzug benutzend — wieder zurück nach Dresden bezw. Hosterwitz. Se. Königl. Hoheit kam von Marienberg, Wollenstein u., woselbst Jagden, sowie Besichtigungen verschiedener Etablissements stattfand.

Die gegenwärtig im Gange befindliche Enquête über die gewerbliche Arbeit an Sonn- und Festtagen hat der Bedeutung der Frage entsprechend in allen betheiligten Kreisen unseres gewerbfleißigen engeren Vaterlandes das lebhafteste Interesse erweckt. Um so wünschenswerther ist es, daß den mit der Ausführung betrauten Organen die Antworten auf die ausgesandten Fragebogen mit thunlichster Beschleunigung zugehen, wodurch allein wie die Ergänzung, so auch die Bearbeitung und Zusammenstellung des Materials innerhalb der von reichswegen festgestellten Frist ermöglicht wird. Wir machen darauf aufmerksam, daß speziell von der Dresdner Handels- und Gewerbe-Kammer als Termin für die Rückgabe der Fragebogen der 18. August bestimmt ist und empfehlen in Rücksicht darauf, daß die Ausdehnung der beabsichtigten mündlichen Vernehmungen sich wesentlich nach dem Ausfalle der schriftlichen Verfragung zu bemessen hat, allen von der genannten Kammer Befragten diesen Termin möglichst einzuhalten.

Wie uns Herr Bruno Schulze mittheilt, sind die von dem gestrigen Feuer in seiner Ladefabrik angerichteten Verheerungen nicht so bedeutend, als sie in der gestrigen Notiz dargestellt wurden. Alle Hauptgebäude sind vollkommen unversehrt, während nur das kleine Siedereisgebäude mit ca. 8 Zentner Lad Inbalt, sowie ein kleiner theils offener Bretterschuppen mit geringwerthigen Zuthaten und einem Quantum ordinärer Lade verbrannt, resp. zerstört worden sind.

Western Nachmittag in der zweiten Stunde ist in den Feldern des Herrn Gutsbesizers Herold in Oberhöna beim Wähen die Leiche des seit längerer Zeit vermißten Viehhändlers Buze aus Lichtenberg gefunden worden, die, nach der ziemlich weit vorgeschrittenen Verwesung zu urtheilen, dort wohl schon drei Wochen hindurch gelegen haben mag. Wie uns mitgetheilt wurde, scheint nach den Aussagen einer Frau, welche Buze zuletzt gesehen hat, hervorzuergo, daß derselbe nach einem vorausgegangenen Streit erschlagen worden ist. In der Nähe des Thartortes wurde bereits vor einiger Zeit ein blutbefleckter Stod und eine Mütze gefunden. Die behördlichen Erhebungen sind seit gestern Abend im Gange. Dieselben sollen, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, dahin geführt haben, daß ein der That dringend verdächtiger Gläubiger des Ermordeten festgenommen worden ist.

Auf der heute veröffentlichten Tagesordnung der auf Mittwoch den 9. September Nachmittags 3 Uhr anberaumten außerordentlichen Generalversammlung des Gasbeleuchtungs-Aktiendevens zu Freiberg steht die Beschlußfassung über den Verkauf der Anstalt an die Stadt, sowie ein Antrag auf Liquidation des Vereins und die Wahl der Liquidatoren.

Wer sich in Gedanken nur wenige Jahre zurückversetzt und des damaligen Zustandes unseres Hospitalwaldes gedenkt, der wird sich eines Fortschrittes zum Bessern, wie ihn die neuere Zeit gebracht, von Herzen erfreuen. Leider droht aber eine Unsitte einzureißen, die leicht Einigen den Besuch des herrlichen Platzes verleiden möchte. Die lauschigen Sitzplätze nämlich findet man nicht selten, ja fast stets, von Kindern und deren Aufsichtserinnen so belagert, daß es anderen ermüdeten Sparziergängern unmöglich wird, an solchen Stellen auszurufen. Sehr häufig ziehen auch die placirten Kindermädchen die Wagen dicht an die Bänke, sodas erst recht aller Platz verperrt wird. Gewiß gönnt man Kindern am ersten den Aufenthalt in der so stärkenden Waldesluft, nur möchte man wünschen, daß von den Wärterinnen auch auf die anderen Anwesenden ein wenig Rücksicht genommen würde.

Der sonst 8,54 Uhr Abends hier eintreffende Schnellzug Reichenbach-Dresden kam gestern erst 9,26 Uhr hier an. Zu großer Anbrang auf bairischer Seite verursachte diese abermalige bedeutende Verspätung.

Punkt 11 Uhr 18 Min., wie vordem bekannt gegeben traf der diesjährige letzte Ceude'sche Alpenzug heute Vormittag auf hiesiger Station ein. Derselbe bestand aus 10 Wagen 2. Klasse und 5 Wagen 3. Klasse und führte 225 Reiselustige mit sich. Diefem schlossen sich hier noch an 8 Theilnehmer für die 2. Klasse und 4 für die 3. Klasse. Munter und gut gelaunt nahmen Alle unter einem herzlichen Glück auf! von unserer alten Bergstadt Freiberg Abschied und fuhren dann nach ihren verschiedenen südlichen Zielen weiter. Mögen Alle das finden, was sie erhofft, und mögen Alle glücklich zurückkehren!

Der Besuch des gestrigen Gartenkonzerts der Jägerkapelle im Restaurant Otto in Freibergsdorf war leider durch den kühlen Abend etwas beeinträchtigt, indessen lauschende wessende Publikum den durch die offenen Fenster hereinströmenden Klängen mit sichtlich Befriedigung. Die unserer Jägerkapelle eigene treffliche Rhythmisirung und Nuancirung kam wieder sehr angenehm zur Geltung. Besonders gefielen die ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms.

Das in dem Inseratentheil der heutigen Nummer im öffentlichen Programm für die am Dienstag den 18. d. M. im Saale des „Bairischen Gartens“ stattfindende Konzert-Soiree des Herrn Lütz aus Briz, der hiesigen Operetten-Sängerin Fr. Flor und des Proger Pianisten Herrn Czernitzky zeichnet sich durch eine seltene Mannigfaltigkeit aus und dürfte große Anziehungskraft ausüben. Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen; nach diesem Ausspruch ist in dem Programm den verschiedensten Besichtigungen Rechnung getragen und schon dieser Umstand dürfte auf den Besuch der interessanten Konzert-Soiree sehr einwirken.

Ein wahres Glück für die Bewohner der Annaberger bzw. Brandstraße und an der Bahn ist es, daß der Brunnen mit seinem guten Trinkwasser noch aushält, nachdem an all den Ständern der hier benannten Straßen keine Plätze kein Tropfen Trinkwasser mehr zu erlangen gemeint ist. Tagtäglich sehen wir, weit her und aus großer Entfernung kommend, Männer und Frauen, Lehrburschen u. s. w. mit Fässern und großen Geschirren nach dem genannten Brunnen abentheile wallfahren und das so begehrte köstliche Wasser nach allen Windrichtungen zurücktransportieren.

Ueber die Gewitter während des Jahres 1884 im Reichspostgebiet sind von sämtlichen Telegraphenämtern fortlaufende Beobachtungen angestellt worden. Ein die Ergebnisse dieser Aufzeichnungen zusammenstellender Artikel der „Elektr. Ztschr.“ enthält folgende Beobachtungen: Die Gesamtzahl der beobachteten Gewitter beläuft sich auf 3264 (gegen 2064 Gewitter im Jahre 1883). Davon entfielen auf den Monat Januar 5, Februar 1, März 9, April 12, Mai 881, Juni 421, Juli 1361, August 348, September 128 und Oktober 33. Im November und Dezember sind keine Gewitter beobachtet worden. Die größte Zahl der Gewitter (1040) zog in Südwest auf. Auch aus West kamen noch zahlreiche Gewitter (768). Nur eine geringe Zahl von Gewittern zog im Norden auf (120). Die meisten Gewittertage hatte der Monat Juli (28) und nächst dem der Juni (23) und der August (21). Der Tageszeit nach entfallen die meisten Gewitter auf die Stunden von 3—6 Nachmittags. Sachsisch zeigt sich als sehr gewitterreicher Theil Deutschlands; nur die Rheinprovinz hat noch mehr Gewitter gehabt als Sachsen. In letztgenannter Provinz (Bezirk Köln) kommen auf 100 000 Quadratmeter Bodenfläche 2365 Gewitter; im Bezirk Dresden 1381 und im Bezirk Leipzig 988 auf die gleiche Bodenfläche berechnet. Die geringste Anzahl von Gewittern kommt in Ostpreußen vor. Die hoch der Blitzgefahr sehr ausgefekten oberirdischen Telegraphenleitungen haben trotzdem nur verhältnißmäßig geringen Schaden gestiftet. Denn nur 0,15 Prozent aller Telegraphenstangen (1358 Stüd von 929 000) erlitten größere oder geringere Beschädigungen durch Blitz. Bei den Stadtfernsprechanlagen sind 708 Blitzbeschädigungen vorgekommen. Doch haben diese Beschädigungen mit geringfügigen Ausnahmen nur die Spindelblitzableiter getroffen. Dieser Schutzapparat hat also seinen Zweck vollständig erfüllt. Beschädigung der Häuser oder Zimmer mit Fernsprecheinrichtung ist nirgends zu beklagen gewesen. Die frühere Behauptung, daß die Fernsprechanlage als vorzüglicher Blitzableiter diene, ist demnach durch die vorstehenden Beobachtungen bestätigt worden.

Der Verband der sächsischen Leberproduzenten hat die Herren Professoren Neumeister und v. Schreiber in Tharandt, in Anbetracht ihrer hervorragenden Verdienste um die Klarlegung des Nindenmarktes und um die Anbahnung eines rationelleren Verkaufes zu Gunsten der Nindenproduzenten wie Nindenkonsumenten zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Gestern Nachmittag verunglückte in Wolfsthal ein Chemnitz der dortige Fuhrwerksbesitzer Adolf Otto. Derselbe führte einen mit Steinen beladenen Wagen, kam zum Fallen, wurde überfahren und sofort getödtet.

Brand, 14. August. Nächsten Dienstag, als der 18. August, wird zur Erinnerung der Schlacht bei St. Privat 1870 im Garten des Rathskellers vom hiesigen Bergmusikverein ein patriotisches Konzert bei brillanter Illumination und bengalischer Beleuchtung des Gartens abgehalten werden. In diesem unvergeßlichen 15 jährigen Jahrestage des für alle guten deutschen Herzen heißesten Schlachtentages der sächsischen Armee wird von den Arranguren Alles aufgedoten werden, um allen Kameraden einen gewiß recht genussreichen Abend zu schaffen.

Auf dem Antonssplatz in Dresden soll eine großartige Markthalle errichtet werden. Die Unternehmer gehen davon aus, daß, wenn in der gedachten Richtung einmal etwas geschaffen werden soll, man auch allen Bedürfnissen gerecht werden müsse und Dresden anderen großen Städten in dieser Beziehung nicht nachstehen dürfe. Sie wollen deshalb bei der Errichtung einer Markthalle gleichzeitig den Umbau der Häuser vornehmen, welche den Antonssplatz umgeben. Es sind dies die Grundstücke Marienstraße Nr. 1 bis 8 und Waldstraße Nr. 13 bis 19. Die Unternehmer beabsichtigen, die niedrigen Häuser mit ihren flachen Dächern und gebrechlichen Wohnungen, welche letztere die jegige vorchristliche Wohnhöhe überhaupt nicht besitzen, in schöne, stattliche Häuser zu bauen, wobei auch eine sehr nöthige Verbreiterung der Waldstraße in Aussicht genommen ist. — Dem Dienstmann Eduard Werner in Dresden, welcher unter Bezugnahme auf bestimmte thatsächliche Momente zuerst die Aufmerksamkeit der Polizei auf den später der Ermordung der Wittve Müller überführten und geständigen Fleischer Schmidt gelenkt hat, ist auf Verfügung des Königl. Justizministeriums die für die

No 11
Entbindung
voll ausgeh
Fortstuden
und Reumei
nicht nach
weiterzufah
Studienre
soll. Als
Staatsförst
Besitzung
großen Wald
elbe. — Vor
Bahnhofe
dem Perron
tafel, des Dr
aufgestellt. R
reichlichen
der Dresdner
durch Herrn
der Wieder
Koch 7 Minu
solche Lieb
von Dresden
unter den R
den zahlreic
weiter, wofel
Der Vorstand
der Deutschen
jüdischen
umfassend, er
Vorstandsst
eine Delegirte
hände zum G
bringung von
seiner Rollen
zu Schwan
Reichsrecht
häuser und
Waisenlinder.
tägliche Zith
allen Theiler
Jäger-Verein
anhangspu
31. D. M. i
Die Han
mittels Sch
den Maß zu
Angelegen
der Leipzige
Erinnerung
Ueberbleibe
Leipzig best
still im Zeit
Signalhörne
Orogenstände
den Samml
gefunden.
In Ege
Traueren z
Antwerpen
zuernannt
wahrung schr
wieder einma
daß sich unse
daß unsere e
Seite stehen
die heimische
solte doch a
kenntung nich
Borurtheil, i
pflegen und
als den Umf
Am Son
in Meißer
früheren 3
und werden
Donners
Friedrich
in G l i t a
durch herin
Wittve un
Ein plüt
fel am 10.
der Scheune
dadurch her
eintrat. Di
im rüstigen
noch zwei u
Der Um
rend der S
halb für di
der Ferien
Schule und
Schluß der
1419. R
1530. Au
die
Bim
und

Ämtlicher Theil.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben soll von dem unterzeichneten Amtsgerichte das zum Nachlasse des penf. Bergschmieds **Christhilf Emanuel Braunschweig** in Niederlangenau gehörige

Haus- und Gartengrundstück,

Fol. 19 des Grundbuchs, Nr. 24 des Brandkatasters und Nr. 36a, 36b des Flurbuchs für Niederlangenau, welches einen Gesamtflächenraum von 6,09 Ar umfaßt und ortsgerichtlich auf 3400 Mark — Pf. gewürdet worden ist,

Donnerstag, den 27. August 1885, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle meistbietend versteigert werden. Erstehungs-lustige werden daher hiermit geladen, sich zur angegebenen Zeit hier einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann des Zuschlags, sowie weiterer Bescheidung gewärtig zu sein.

Im Versteigerungstermine hat der Ersteher sofort den zehnten Theil der Erstehungs-summe baar zu erlegen oder sicher zu stellen.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen und die Oblasten werden im Termine bekannt gegeben.

Freiberg, am 10. August 1885.

Königliches Amtsgericht daselbst.

In Stellvertretung:

Höppner, Referendar. 3tr.

Bekanntmachung.

Zu Vermeidung der Entziehung des Wasserzuflusses werden hierdurch Diejenigen welche mit **Wasserzinsen** und **Wasserkeuern** noch in Rest stehen, aufgefordert, Zahlung bis zum

20. August d. J.

zu leisten.

Freiberg, am 6. August 1885.

Der Stadtrath.

Rössler.

Fbg.

Bekanntmachung.

Der **zweite halbjährige Termin der Grundsteuer**, sowie der **Gemeindeanlage vom Grundbesitz** für das Jahr 1885 ist am **1. August d. J. fällig** und mit zwei Pfennig von jeder Steuereinheit, beziehentlich mit ein Prozent des festgestellten Nutzertrages **bis längstens den 21. August d. J.** an die Stadtsteuereinnahme hier zur Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens zu entrichten.

Freiberg, den 21. Juli 1885.

Der Stadtrath.

Beutler.

Bgm.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Sonnabend, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wird der zum Nachlasse des verstorbenen Fuhrwerksbesitzer **Jünger** in **Silbersdorf** gehörige **Kartoffelbestand**, sowie ein Stück zweiter **Kleebestand** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort: **Hammermühle.**

Die Ortsgerichte zu **Silbersdorf** und **Marbach**, Ortsrichter.



Im **Deutschen Haus** bin ich mit einem großen Transport der besten

ungarischen

Luxus- u. Wagenpferde,

darunter ein **schwarzbrauner Sengst**, eingetroffen, und empfehle dieselben zu sehr soliden Preisen.

Zentner aus Carlsbad.

Bekanntmachung,

das **Berggebäude Vereinigt Feld** bei **Brand** im **Freiberger Revier** betreffend.

Bei dem gewerkschaftlichen **Berggebäude Vereinigt Feld** bei **Brand** im **Freiberger Revier** soll

Freitag, den 11. September 1885, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn **Restaurateur Debus** allhier eine **außerordentliche Gewerkschaftsversammlung**

Gewerkschaftsversammlung

abgehalten werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Genehmigung des zwischen dem **Königlichen Finanzministerium** und dem **Grubenvorstande von Vereinigt Feld bei Brand** wegen Verkaufes dieser Grube an den **K. S. Staatsfiskus** abgeschlossenen Kaufvertrags;
- 2) Auflösung der **Gewerkschaft** für den Fall des Verkaufes der Grube **Vereinigt Feld bei Brand** und beziehentlich
- 3) Einsetzung und Wahl einer **Liquidationskommission**.

Zur Theilnahme an der **Gewerkschaftsversammlung** sind nur **Gewerken** oder deren **Bevollmächtigte** berechtigt.

Erstere haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigen des **Kußscheines**, **Bevollmächtigte** aber durch Produktion einer einfachen **Vollmacht** nebst **Kußschein** oder durch Produktion einer **gerichtlich anerkannten Vollmacht** zu legitimieren.

Giltige **Beschlüsse** können in der gedachten **Gewerkschaftsversammlung** nur dann gefaßt werden, wenn wenigstens die **Hälfte sämtlicher stimmberechtigter Stitze** vertreten ist.

Freiberg, den 6. August 1885.

Der Grubenvorstand von Vereinigt Feld bei Brand.

Betriebsdirektor A. Th. Tittel, Vorsitzender.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch, den 19. August, Abends 6 Uhr, wird im **Gasthaus zu Oberlangenau** die zum **Rittergut und Erbgericht Oberlangenau** gehörige **Obstnutzung** unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet. Ein Viertel des **Erstehungsbetrags** ist anzuzahlen.

Rittergut **Oberlangenau**, den 14. August 1885.

von **Oehlschlägel.**

Trockenes, kleingespaltenes Brennholz

wird vom halben Meter an verkauft in der

Holzspalterei im städtischen Versorhause,
Mönchsstraße 1.

Drahtgewebe

für **landwirthschaftl. Maschinenbauer, Dekonomen** u., zu **Reinigungsmaschinen**, fertigt und empfiehlt billigt

Karl Herrmann, a. d. Bahn 1, vis-à-vis Herrn F. F. Gersten.

Die Dampf-Deifarben-, Firniß-Fabrik und Farbwaaren-Handlung

von **C. Breitfeld, Maler,**

Petersstraße 40

empfehl alle in dieses Fach einschlagende Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl

neuester Tapeten.

Ballon- und Kartoffelkörbe

von ungefähren Weiden im Preise von 35, 60, 80, 100 und 120 Pf. hält vorrätzig

Städtische Arbeitsanstalt,
Möstergäßchen 1.

Ein Einleger

zur **Dampf-Dreschmaschine** wird gesucht.
Holzschleiferei Naundorf. L. Steyer.

Gesucht

wird bis 1. September eine **Kindersfrau.**
Näheres **Stadmühle Freiberg.**

Ein **Dienstmädchen** ges. **Pfarrze zu Oberschöna.**

Zur **Führung** einer kleinen **Haushaltung** wird eine **ältere alleinstehende Person** gesucht
Rittergasse 8, 2. Et.

Geübte

Cigarren-Arbeiterinnen sucht
H. G. Mey, rother Weg.

Dec.-Wirthschafterinnen, Haus- und Stallmägde, Köchinnen, Kellnerinnen, Haus-, Küchen- u. Stubenmädchen, Kutscher, Knechte, Bierchrober, Hausburschen sucht
Jeun, Burgstraße 30.

Dec.-Wirthschafterinnen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Knechte sucht das **Schmidt'sche Bureau, äußere Bahnhofstraße 46.**

Hausmädchen nach hier und auswärts, **Wirthschafterinnen, sowie Mägde, Knechte** von 16 Jahren an sucht **H. Lohse, Freibergsdorf, hint. Rittergut.**

Eine **ordentliche, ältere unabhängige Frau**, welche **Liebe zu Kindern** hat, wird zur **Tageszeit** sofort gesucht **Friedeburg, Parkstr. 52, I.**

Eine **rechtshaffene Frau** zur **Führung** einer **Wirthschaft** wird sofort nach auswärts gesucht. Zu erfahren
Möstergasse 11, I.

Mädchen, die im **Buz** gearbeitet haben, finden dauernde **Beschäftigung** bei **Alßpel, Neugasse 6.**

Zur **Theilnahme** an **Handarbeits-Unterricht** bei einer **geb. Dame, gewesene Ind.-Lehrerin**, werden noch **2-3 junge, oder auch kleine Mädchen** aus **anständigen Familien** gesucht
äußere Bahnhofstraße 68.

Eine **Wittve** sucht bis 1. September für die **Morgenstunden** eine **zuverlässige Aufwartung**, **Ronnengasse 19, II.**

Gesucht sofort eine **Scheuerfrau**
Sirtenplatz 7.

Gesucht wird für 1. Oct. in **Freibergsdorf** oder **Friedeburg** 1 **Logis**, bestehend in **Stube, 2 Kammern**, wenn möglich mit **Küche** nebst **Zubehör.** Offerten unter **C. 115** in der **Exp. d. Bl.** erbeten.

Ein **Parterrelogis** mit oder ohne **Werkstatt** zu vermieten **Reißnergasse 35, I.**

Ein Parterre-Logis

oder eine **Niederlage**, wenn möglich **zunächst dem Markt**, sucht **Ernst Lieber.**

Ein **freundliches, gut möbirtes Garçon-Logis**, 2-3 **Piecen**, wird bald durch **Wegzug** frei und ist **anderweit an 1 oder 2 anständige, solide Herren** zu vermieten
äußere Bahnhofstraße 68.

Ein **möbirtes Zimmer** ist sofort zu vermieten
Untermarkt 22, II.

Zu vermieten ist eine **Stube** mit **Stuben- und Bodenkammer**
Moritzstraße 2.

Möbl. **Stube** zu verm. **Bergkistg. 12.**

Vermietung.

In der **Nähe des Bahnhofes** ist ein **gut möbirtes Logis** an 1 bis 2 **Herren** oder **Damen** zu vermieten.

Bahnhofstraße, 2. Etage.
Auch wird **dieselbst ein Mädchen** als **Aufwartung** gesucht.

Schlafstelle frei **inn. Bahnhofstr. 20.**

Eine **Schlafstelle** frei **Reißnergasse 12.**

Ein **Herr** kann **Kost** und **Schlafstelle** erhalten
Theatergasse 2, 3.

2 Herren können **gute Kost** und **Logis** erhalten **Berthelsdorferstr. 14,** vis-à-vis der **Union.**

300 Mark

per sofort gegen **hohe Zinsen** zu leihen gesucht. **Gefällige Offerten** unter **K. A.** in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. August, Abends 7 Uhr, soll im **Seifers'schen Gasthose** zu **Tuttendorf** die **dasige Jagd** auf **6 Jahre** auf das **Meistgebot** verpachtet werden, jedoch mit **Vorbehalt** der **Auswahl** unter den **Vizitanten** und der **Ablehnung** sämtlicher **Gebote.**

Tuttendorf, den 15. August 1885.

August Forberg, Jagdvorstand.

Ein donnerndes Gut Heil!

den **Herren Lehrern Sommatsh** in **Dippoldiswalde** und **Witzsch** in **Berthelsdorf** für die **sinreichen Reden** über die **Turnerei** auf dem **Lande** zum **Turnerfest** in **Niederbobritsch.**

Mehrere Turner.

10 Mark Belohnung

erhält **Derjenige**, welcher mir den **Krautdieb** anzeigt, um denselben **gerichtlich bestrafen** zu lassen.
J. Krumbiegel, Gutsbesitzer, Lichtenberg.

Generalversammlung der Braugenossenschaft zu Freiberg.

Die diesjährige statutengemäße Generalversammlung soll
Dienstag, den 8. September d. J., Nachmittags 4 Uhr,
im Saale zum „Schwarzen Roß“, hier,
abgehalten werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Vortrag des Rechnungsbereichs auf das Geschäftsjahr 1883/84 und Beschlussfassung über Genehmigung der Jahresrechnung.
2. Beschlussfassung über die zu vertheilende Jahresdividende vom Geschäftsjahr 1883/84.
3. Neuwahl von vier Ausschusspersonen an die Stelle der Herren Stadtrath **Röhler**, Rentier **Steyer** und Strumpfwirkermeister **Hofmann**, hier, welche statuten-gemäß ausscheiden, aber sofort wieder wählbar sind, und an die Stelle des Herrn Rentier **Große**, hier, welcher durch den Tod ausgeschieden ist.

Die Legitimation der Theilnehmer erfolgt wie zeitlich durch Vorzeigung der in den Händen sämtlicher Mitglieder befindlichen **rothen Karten**. Das Lokal wird um 3 Uhr geöffnet und punkt 4 Uhr geschlossen, so daß späterer Eintritt nicht gestattet werden kann.

Freiberg, am 14. August 1885.

Direktorium der Braugenossenschaft das.
Lange. Roscher. Steyer.

Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein zu Freiberg.

Die Mitglieder des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins werden hiermit eingeladen, zu einer abzuhaltenen

außerordentlichen Generalversammlung,

Mittwoch, den 9. September a. c., Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der hiesigen **Brauhofterrasse** sich einzufinden.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Betriebsjahr vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885;
2. Vorlegung der Jahresrechnung auf obigen Zeitraum, Bericht des Aufsichtsrathes hierüber und Beschlussfassung;
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bruttogewinnes;
4. Beschlussfassung über den Verkauf der Anstalt an die Stadt;
5. Antrag auf Liquidation des Vereins und
6. Wahl der Liquidatoren.

Das Versammlungslokal wird um 3 Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen. Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 24. August a. c. an bei der Kasse der Anstalt in Empfang genommen werden.

Freiberg i. S., den 14. August 1885.

Das Direktorium des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins.
Leonhardt. Bornemann. Dr. Mylius.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien von **Brand** und **Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich **Anfang September** im Saale zu „**Stadt Dresden**“ in **Brand** einen

Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus

eröffne.

Gefällige Anmeldungen nimmt Herr **Reinhardt** in **Brand** entgegen.

Fr. Schulze, Tanzlehrer.

Extra-Kursus.

Anfang September beginnt wieder ein neuer

Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus,

und wollen geehrte Interessenten, welche geionnen sind, an selbigem Theil zu nehmen, werthe Adressen mit in meine Wohnung, **Berthelsdorferstraße Nr. 21, parterre**, gefälligst zugehen lassen.

E. H. Mattner, Tanzlehrer.

Kursus I.

Kursus I.

Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus.

Anfang September beginnt wieder ein neuer **Kursus**. Geehrte Damen und Herren, welche geionnen sind, an selbigem Theil zu nehmen, wollen gefälligst werthe Anmeldungen in meine Wohnung ergehen lassen.

E. H. Mattner, Tanzlehrer.

Mittwoch, den 19. August, **kleine Tanzstunde**.

D. D.

Erinnerungsfeier an den 18. August 1870.

Alle ehemaligen Kriegskameraden von **St. Privat** werden **Dienstag, den 18. August, Abends 8 Uhr**, in die Restauration **W. Butze** kameradschaftlich eingeladen.

A. G. C. D. W. R. A. B. W. S.

„Rosinenhäuschen“.

Sonntag, den 16. August 1885,

grosses Sommerfest und Ballmusik

vom **Artillerie-Trompeterchor** aus **Freiberg**.

Hierzu ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr.

Schenk.

Schössergut Lossnitz.

Heute **Sonntag** ladet von **4 Uhr** an zur **starkbesetzten Ballmusik** im festlich decorirten Saale freundlichst ein

M. Schmidt.

„Stadt Dresden“, Brand.

Sonntag, den 16. August,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

F. Reinhardt.

Herausgeber und Verleger **Braun & Mautsch** in **Freiberg**. — Druck von **Ernst Mautsch** in **Freiberg**.

Erdbeerpflanzen,

beste, geprüfte, sehr ertragreiche Sorten,
empfiehlt billigst **August Meyer.**

Neue Bratheringe

empfiehlt **M. Feige**, Fischerstraße.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao u. Zucker“ von M. 1.60 ab. Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Königl., Grossh. etc. Hofliefer.

Gardinen.

Englische und Schweizer Tüll- und Zwirn-Gardinen

in jeder Breite und Qualität,
Meter von 25 Pf., Elle von 15 Pf. an.

Billigste und beste Einkaufsquelle.

Gardinen-Rester
für 1 bis 2 Fenster unterm Herstellungspreis empfiehl

H. Rossner,
Fischerstraße.

Anentbehrlich für jede Landwirtschaft.

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg.

Niederlage bei **Wilhelm Gühne**,
sonst **Carl Frischke**.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft

für

Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl

Möbelplüsch,

Portièren-

und Gardinenstoffe,

Teppiche,

— nur solide Qualitäten, —

Tischdecken,

reiches Sortiment,
empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorm. **E. B. Zosel.**

Dresden.

39 Webergasse 39
nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Frankoversandt nach auswärts.

Sehr schönes, frisches Rossfleisch,

sowie stets frisch gewiegtes,
guter Sauerbraten,
Beefsteak, sehr gute Würst
u. geräucherter Schinken
ist täglich frisch zu haben bei

Karl Mende, Meißnergasse.

„Original-Champooing- Bay-Rum“.

ist das einzige absolut unschädliche Kopfwaschwasser, selbst wenn alles andere herausfallen und Kahlköpfigkeit verursacht, welches in acht Tagen das Ausfallen der Haare vollständig bejeigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht. Originalflasche = 1 1/4, 2 1/2 u. 4 1/2 M. haben bei **Friseur Ullmann & Sohn.**

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Robert Passler**, Burgstraße 11.

Reinigtmsmüllerei

besorgt **Fürstenmühle Lossnitz, E. A. Dörfler**

Hyacinthen.

prachtvolle, echt holländische Blumen sind die erste Sendung eingetroffen und empfinden dieselben billigst.

August Meyer.

Amicitia.

Sonntag, den 16. August,
Reiterschieszen

und **Karoussellbelustigung** im **Gärtchen Friedeburg**. Anfang 3 Uhr.
Der stellvert. Vorstand.

Geographischer Verein.

Montag, den 17. August: **Fernsehchen**.

W. L. M.: Deutsches Haus.

Nachh. Montag Schillerschlösschen.

Niederfranz.

Mittwoch, den 19. August, **Abend 7 1/2 Uhr, Familienabend** mit Gesangs-vorträgen und **Tanz** im **Tivoli**.
A. S.

Militär-Frauen-Verein

Kameradschaft.

Zu dem heute, **Sonntag**, von **Nachmittags 3 Uhr** an, stattfindenden **Sommerfest** mit unserm Brudervereine im Garten zum **Revoli**, wobei **Konzert, Schießen** auf **Reiter** und **Vogel** stattfindet, sowie von **Abends 8 Uhr** **Tanz**, werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. **Eintritt zum Konzert 10 Pfg.**
Der **Gesamtvorstand**
d. Anna Würmel.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Frau, Mutter und Großmutter sagen wir Allen unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Freiberg, den 14. August 1885.
Friedrich Gottlieb Fehmel
und Kinder.

Dank.

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin sage ich allen meinen Verwandten, Bekannten hierdurch den herzlichsten Dank.

Freiberg, am 15. August 1885.
Louis Müller.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740

Beständig 750

Schön Wetter 760

Veränderlich 770

Regen (Wind) 780

Viel Regen 790

Sturm 710

Wind: NNW. Luftwärme: + 12,0 ° R.

Niedrigste Nachttemperatur: + 6,5 ° R.

Hierzu eine Beilage.

No 18
27. Fortsetzung
Der graue
Schirmen bis
niederdrückend.
freundlicher S
Leben?
Die Verm
und septe sich
vergingen die
Franzins und
nie hatte leibe
Grafen Freund
erwarten. Nu
steute sich, w
Sie hatte sich
gearbeitet, als
mumnte Mär
in das Haus
schrei stürzte
ich dachte, Du
lang gewesen.“
Er war se
Liebe möglich
so rasch wie
folglich in die
In fünf M
Schleier vor
leiten, der sich
die Wirthin.
war er vermu
zweifelsohne
sie gestern Na
Die Kirch
weit entfernt
derselben anla
Mann öffnete
Franzins sollt
die Altarlerze
ein junger W
das zitternde
Minuten war
Lilienau und
Mann und W
Man trat
Ehepaar und
eintragen mu
in die Hand
vorüber. B
Freunde und
ein famoser A
was Du heut
Mit feine
Paare nach.
nicht leicht w
than: Wir
vergolten, un
Scheine, Grä
Wenn Ka
beigepflichtet
durch seines
Dastar veranla
gen Bahn de
warf er mit
tief verschulde
einer weiten
Lande. Er k
welen; woch
gehen, doch
konnte, war e
Jahren weber
das Leben.
geblick, weld
erreichen; er
wie Wenige
haftig wurde
Testament ha
and dem geli
konnte; es
Grafen gehör
Sterbende —
Plinius seine
mund desselbe
männlichen W
sah sich, der
Da kam plöy
dies keine v
Freiherr war
dem Grafen
an welchem t
spruch, sich
hatte der G
Die arme
Sie hatte f
Gobitz nie m
mit ihr in d
anlaßt, sie in
war ein ganz
jedoch nicht,
unterwegs be
lungen vorüb
seten ihrer 1

Entdeckung des Täters ausgelobte Summe von 1000 Mark voll ausgezahlt worden. — Gestern früh passirten etwa dreißig...

- 1532. Johann der Standhafte, Kurfürst von Sachsen, stirbt.
1673. Kaiser Leopold schließt ein Bündniß mit Holland.
1717. Schlacht bei Belgrad, in welcher Prinz Eugen von Savoyen den 150000 Mann starken Großvezier...

gewährt haben. Denn im Jahre 1761 heißt es, daß die damals nur noch mit 19 Mann belegt gewesene Grube in der...

Die alten Zechenhäuser in der Freiburger Bergamtsrevier.

Von Richter. IX.

Was speziell noch die eingangserwähnten Berggebäude Methusalem, Moses, Segen Gottes und Michaelis anbetrifft, so haben dieselben, wenigstens zum größeren Theile, zwar auch...

Ueber Methusalem könnte zu dem, was schon bei Rühlschacht hierüber gesagt worden ist, etwa noch hinzugefügt werden, daß beide genannte Gruben zu ein und derselben Zeit...

Die längste Zeit hindurch sind die Baue bei Methusalem nur auf dem Methusalem Stehenden vom Herrn Stolln bis zur 5. Gezeugstrecke nieder, hervorragend und am lohnendsten...

In der Zeit von 1745—1748 ist bei Methusalem der Wunsch nach einer eigenen Bergschmiede, einer Scheidebank und einer Wäsche laut geworden.

Am Sonnabend, Sonntag und Montag findet bekanntlich in Reichen eine Zusammenkunft gedienter Kameraden des früheren 3. und jetzigen 2. k. k. j. Jägerbataillons statt...

Ein plötzliches Ende sollte dem Wirtschaftsbefitzer Finsterlich am 10. d. Mittags so unglücklich nur von einigen Stufen der Scheunentreppe auf die Scheunentenne, daß infolge einer...

Geschichts-Kalender.

- 1419. Kaiser Wenzel, König von Böhmen, stirbt.
1530. Augsburger Sühne-Versuch, bei welchem die katholischen Theologen Cochläus, Eck und Wimpina den protestantischen Melancthon, Brenz und Schnepf gegenüberstanden.

*) Die betreffende Wäsche ist im Jahre 1794 von Priesterlicher Glückwunsch sub hasta erstanden, aber schon 1808 wieder an den Kaufmann Braun in Freiberg für 50 Thlr. verkauft worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

** Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden = Altstadt: Sonntag: Die Hugenotten. Oper von Meyerbeer. Valentine: Fräul. Saal, a. G. (Anfang 1/2 7 Uhr.)

** Die berühmte schwedische Sängerin Christine Nilsson wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Oktobers auch in Dresden ein Konzert geben.

** Auf den 18. August fällt die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Friedrich Wied, des Vaters und Lehrers der beiden weltberühmten Pianistinnen Clara Schumann und Maria Wied. Kunstfreunde in Loßwitz bei Dresden, wo der große Klavierpädagoge 1873 starb, beabsichtigen den Tag durch eine pietätvolle Feier auszuzeichnen.

** Die dramatische Kunst wird bei der Zweikaiser-Zusammenkunft in Kremser ebenfalls zu Worte kommen. Baron Hofmann hat für dieselbe ein theatrales Potpourri zusammengestellt, das aus drei Nummern besteht. Zur Auf- führung gelangt das einaktige Lustspiel „Er experimentirt“ mit Herrn Sonnenthal und Frau Schrätt in den Hauptrollen.

** Der Wiener Männergesangverein ist gestern Mittag in Berlin eingetroffen und von den Mitgliedern der österreichischen Bottschaft und des Konsulats, von Deputationen des Magistrats, der Stadtverordneten und des österreichisch-ungarischen Vereins, den dortigen Gesangvereinen und Liebertafeln in corpore auf dem Bahnhofe empfangen und jubelnd begrüßt worden.

** Afrika. Der dunkle Erdtheil im Lichte unserer Zeit. Von A. v. Schweiger-Verhensfeld. Mit 300 Illustrationen hervorragender Künstler, 18 kolorirten Karten zc. (In 30 Lieferungen à 60 Pfg., auch in drei Abtheilungen à 5 Mk. 40 Pfg.) A. Hartlebens Verlag in Wien.

Die soeben zur Ausgabe gelangten neuesten sechs Lieferungen (19—24) dieses Werkes, das sich zu einem förmlichen Kompendium und sehr brauchbaren Nachschlagebuche gestaltet, beschließen die Mittheilungen über das Saharagebiet. Hieran reihen sich ausführliche, die neuesten Vorfälle in sich begreifende Schilderungen über Tripolitanien, Tunisien und Algerien. Das eigentliche geographische Element, die Landes- beschreibung zc., ist hier nur nebensächlich behandelt, um das Interesse des Lesers um so inniger für ethnographische Dinge anzuregen. Abhandlungen ethnographischen Inhaltes, mit Erläuterungen politischer Natur aus der jüngsten Zeitgeschichte, füllen so ziemlich den ganzen Raum, den sich der Verfasser in Bezug auf die genannten Länder vorgezeichnet hat.

ts der Jäger... indessen lauch... ich zahlreich... er hereintrüb... herer Jäger... g kam wieder... en die ungaris... en Nummer... g den 18. d. M... s" statfinden... ritz, der Wiener... Prager Pianist... seltene Mann... ist ausübend... nach diesem... nften Gesangs... r Umstand... itree sehr... der Kanarische... ist es, daß der... hahofes gelege... ausbehält, nach... a Straßen... erlangen gewis... großen Gläub... burischen u. i... genannten Pr... te Köstliche... Jahres 1884 im... egraphien... Ein die Gr... nder Artikel... ungen: Die G... t sich auf 23... Davon entfiel... r 9, April 11... September 18... nder sind kein... hl der Gewin... en noch zahlr... e Gewitter... ertage hatte... i (23) und... die meisten G... tags. Sachse... eil Deutsch... mehr Gewin... nz (Beizt Ma... obenfläche 23... n Bezirk Leipz... Die geringste... r. Die doch d... egraphien... Schaden gelit... agen (1358 St... e Beschädigun... sind 708 M... e Beschädigun... elblüthigleite... nen Jwed vol... der Zimmer... en gewesen. Die... als vorzüglic... vorstehenden... Ederprodu... und v. Sch... enden Bedenke... in die Anbahn... indenproduzent... rnant. Wüstenbrand bei... Otto. Derselbe... am zum J... enstag, als... t bei St. Pet... en Bergamts... ination und... werden. In... e des für... es der sächsi... egeben werden... reichen Abend...

die Regierung des Bey von Tunis vor der französischen Okkupation; die Thaten Abd el Kabers und die französische Kolonialwirtschaft in Algerien; die weitläufigen Mittheilungen über Marokko, worunter wieder die Schilderungen des religiösen Lebens besonders hervorzuheben wären, u. m. A. Bilder und Karten lassen auch in diesen Hefen nichts zu wünschen übrig. Dem Programme gemäß, welchem das ungeheure Stoffgebiet dieses verdienstlichen Wertes zu Grunde liegt, werden die nächsten Lieferungen, welche das Buch beschließen, mit den afrikanischen Inseln und Naturreichen (Pflanzen- und Thiergeographie) des dunklen Welttheiles sich beschäftigen. Damit wird das umfangreiche Werk einen würdigen Abschluß finden.

Volkswirtschaftliches.

† Die in Berlin erscheinende Zeitschrift „Frauenbund“ veröffentlicht Folgendes über den Lohnverdienst der Arbeiterinnen in Berlin. Eine Arbeiterin, welche allein steht, bedarf hier in Berlin zu ihrem täglichen Unterhalt: für die Schlafstube (monatlich 6 Mark) 20 Pfg., für Frühstück 15 Pfg., für Mittagbrot 30 Pfg. und für Abendbrot 25 Pfg., macht in der Woche 6 Mark 30 Pfg. Dazu kommt noch wöchentlich für Wäsche 75 Pfg. und für Kleidung und Schuhzeug 1 Mark 50 Pfg. Es braucht eine Arbeiterin also zu ihrem Unterhalt bei ganz einfachem, solidem Leben wöchentlich 8 Mark 55 Pfg. Zu dieser Höhe des Verdienstes bringen es aber bei Weitem nicht alle Arbeiterinnen. Die Näherinnen von Manschetten zum Beispiel bekommen für ein Duzend Paar besserer Qualität 60 Pfg., für ein Duzend Paar geringerer Qualität 30, 35, höchstens 40 Pfg. So verdienen sie bei angestrengter Arbeit die Woche 3 Mark 60 Pfg. oder 4 Mark 90 Pfg., höchstens aber 7 Mark 20 Pfg. Für seine Arbeit an Schürzen erhält die Arbeiterin für das fertig gestellte Duzend 1 Mark 40 Pfg., für ein Duzend gewöhnlicher Art 40—60 Pfg., bezahlt dabei das Garn und verdient also im besten Fall wöchentlich bei dieser Arbeit 5 Mark. Das sind trostlose Verhältnisse und ein großer Theil der Fabrikmädchen und der zu Haus arbeitenden Frauen und Mädchen muß sich entweder Nebenverdienst verschaffen, indem er die Bahn des Lasters betritt, oder er muß trotz allen Fleißes hungern und darben. Auf denen, welche zu Hause arbeiten, lasten ja obendrein noch schwere Ausgaben für Wohnung, Feuerung, Licht u. dgl. Hoffentlich lassen sich diejenigen, welche die Hauptstadt des Deutschen Reiches für ein Eldorado ansehen, durch diese Enthüllungen des „Frauenbundes“ bewegen, lieber in ihren kleinen Verhältnissen in der Provinz zu bleiben, als dort einer arbeitsamen oder gar düsteren Zukunft entgegen zu gehen.

† Der IX. deutsche Fleischerkongreß begann am Mittwoch seine Beratungen im Saale der Aktienbrauerei zu Berlin, in deren Räumen gleichzeitig eine Ausstellung von Maschinen und Utensilien des Fleischergewerbes veranstaltet ist. Innungsoberrmeister Hamann-Görlich begrüßte die über 1000 Personen zählende Versammlung im Namen der Görlicher Fleischerrinnung und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf der Vorsitzende des Verbandes, Lüdtke-Stettin, das Wort zur Eröffnungsrede nahm. Die von der Regierung genehmigten Statuten des deutschen Fleischerverbandes — derselbe zählt zur Zeit 451 Innungen mit 10 423 Mitgliedern — wurden mit großer Majorität angenommen. Ein interessanter Gegenstand der Tagesordnung betraf die „Herbeiführung einheitlicher Bestimmungen zum Nahrungsmittelgesetz“. Der Referent Burg-Berlin stellte hierzu folgenden Antrag: „Der Vorstand ist zu ermächtigen, im Vereine mit geeigneten Kräften, Departementsärzten, Ärzten u. einheimische Ausführungsbestimmungen zum Nahrungsmittelgesetz in Bezug auf den Verkauf von Fleisch, Würst und Fleischwaren auszuarbeiten und diese Arbeit, welcher die größtmögliche Öffentlichkeit zu geben sei, dem Reichsgesundheitsamt zu unterbreiten, um so eine einheitliche Grundlage bei etwaigen Prozessen zu gewinnen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. In Bezug auf die Frage: „Wie ist Kollegen, welche durch besondere Unglücksfälle oder unabwehrbare Vorkommnisse gegen das Nahrungsmittelgesetz verstoßen haben, mit Rath und That beizustehen?“ wurde beschlossen, daß eventuell die Verbandskasse eintreten solle. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, die Kosten der Fleischschau betreffend, war Referent Burg-Berlin der Ansicht, daß diese Kosten in Gemäßheit des Gesetzes den Kommunen zu übertragen seien und daß es sich empfehle, diese Frage durch Herbeiführung einer Reichsgerichtsentscheidung auf Verbandskosten zu erledigen. Die Versammlung erklärte sich hiermit und ebenso mit einer Petition von Lüdtke-Stettin einverstanden, nach welcher letzterer unter Bezugnahme auf das Unfallversicherungsgesetz auch gewisse kleineren Betrieben im Fleischergewerbe der Anschluß an die Versicherung ermöglicht werden sollte. Hierauf vertagte sich die Versammlung.

† Das Geheimniß des Pilsener Bieres glaubt das „Wiener Tagebl.“ in folgender Notiz enthüllt zu haben: Seit vier Jahren wird von englischen Brauereien regelmäßig und erfolgreich Reis zur Bierbereitung benutzt und es wird vielfach bestätigt, daß die aus einer Zusammenziehung von gelatinirtem Reis und Gerstenmalz bereiteten Biere an Geschmack, Fülle u. i. w. die von gewöhnlichem Malz bereiteten Biere übertreffen, sich auch besser halten wie letztere. Nur war bisher die Vorbereitung des Reis zum Brauprozess eine ziemlich schwierige Arbeit. Ganz kürzlich haben nun drei Ingenieure sich einen Apparat patentiren lassen, welcher das Gelatinisiren und Trocknen der Reiskörner sehr vereinfacht und erleichtert. Bei dieser Gelegenheit wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß, wie aus zuverlässigster Quelle verlautet, das Geheimniß des Pilsener Bieres eben in der Benutzung von Reis liegt. Thatsächlich wird an die Pilsener Brauereien massenhaft Reis geliefert. Die bezüglich Engländer brauen demnach eine Art Pilsener.

Bermischtes.

* Ueber einen Unfall, der den Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar am vorigen Sonntag Nachmittag bei dem Jülicher Rennen betroffen, berichtet die „Donner Ztg.“: „Der Prinz hat beide Kinnbacken gebrochen, außerdem einen

Schädelbruch und vielleicht ist auch eine Verletzung des Rückgrats vorhanden. Dem Patienten wird im Hotel Ditzmann zu Jülich die ausgezeichnetste Pflege zu Theil. Seine beiden Brüder (aus Düsseldorf und Jena), welche dem Rennen beiwohnten, sind an dem Krankenbette geblieben, und Professor Wardenheuer, Oberarzt am Kölner Bürgerhospital, leitet die ärztliche Behandlung. Dr. Wardenheuer ist nicht ohne Hoffnung, verheißt aber keineswegs, daß der Zustand des Prinzen zunächst noch sehr bedenklich sei. Oberst von Colomb ist am 11. d. M. nach Jülich gefahren, um von dort an die Kaiserin über den Zustand ihres Neffen zu berichten.

* Ueber die Pontonier-Übungen bei Harburg liegt folgender Bericht vor: Am 8. August wurde ein Brückenschlag mit Behelfsmaterial an Brückenstelle I durch die magdeburgische, eine württembergische und die beiden sächsischen Kompagnien ausgeführt. Diese Brücke mußte um 7 Uhr Morgens für Pferde und Wagen passierbar sein. Kurz nach 4 Uhr waren die genannten vier Kompagnien an Brückenstelle I versammelt und 10 Minuten vor 7 Uhr war die Brücke für alle Truppengattungen passierbar. Um 7 1/4 Uhr traf das Jülicher-Bataillon des 75. Regiments auf dem Marsche nach Hamburg an der Brückenstelle ein und ging über die vor Kurzem beendete Brücke. Noch an demselben Tage wurde das gesammte Material, vorbereitetes und unvorbereitetes, in die Nähe von Ower, einem etwa 1 1/2 Meile oberhalb Harburg gelegenen Dorfe, geschafft, so daß nunmehr Brückenstelle I und II ausgegeben und gegenüber von Ower auf dem rechten Ufer ein neues Depot formirt wurde. Am Sonntag Nachmittag traf der Chef des Ingenieurkorps und der Pioniere, Generalleutnant v. Brandenstein, in Harburg ein. Am Montag wurde es in einzelnen Kantonnements wieder einmal nach 2 Uhr Tag, und um 7 Uhr standen die 12 Kompagnien, theils auf Infanterie-Ueberlegmaschinen von zwei kleinen Dampfmaschinen nach Ower geschleppt, theils nach entsprechendem Fußmarsch feidmarschmäßig im Depot bei Ower zum Dienste bereit. Es wurde eine Brücke aus vorbereitetem und eine solche aus unvorbereitetem Material — beide gegen 400 Meter lang — geschlagen. Bei der ersteren, welche stufenweise gebaut wurde, waren die beiden hannoverschen, die beiden schleswig-holsteinischen, die pommerische und die brandenburgische Kompagnie, beim Bau der letzteren die beiden sächsischen und die beiden württembergischen Kompagnien betheiligt. Die magdeburgische und die Gardekompagnie hatten den besonderen Auftrag, für eventuelles Ueberführen von Truppen eine fliegende Brücke zu bauen. Eine solche fliegende besteht aus zwei Landbrücken und einer zwischen denselben an einem langen Giertau, welches durch Anker festgehalten und durch untergefahrne Pontons — Buchtmachen genannt — getragen wird, sich bewegenden Transportmaschine. Die Transportmaschine war in diesem Falle aus 13 Pontons zusammengebaut. Nachdem der Korpschef Alles besichtigt hatte, wurde gegen 12 Uhr Mittags mit dem Zurückbau begonnen. Nach 2 Uhr rückten die Kompagnien vom Übungsplatze ab und gegen 5 Uhr waren sie in ihren Kantonnements zurück. Es war ein heißer und schwerer Tag!

* Der bekannte Weinhändler Oswald Rier wurde vorgestern auf der Strecke Ludenwalde-Jüterbog durch einen Steinwurf, der durch das Koupefenster drang, an Kopf und Hals schwer verletzt.

* Die Hinrichtung des Raubmörders Hille aus Sollstedt hat gestern in Nordhausen durch den Scharfrichter Krauß aus Berlin stattgefunden. Der Delinquent zeigte sich reumüthig.

* Nur Wenige haben einen Begriff von der Masse der Lebensmittel-Vorräthe an Bord der großen Seedampfer. Jedes Schiff ist für Passagiere und Besatzung wie folgt verproviantirt: 3500 Pfund Butter, 3000 Schinken, 1600 Pfund Zwieback, außer jenem, welcher der Mannschaft geliefert wird; 8000 Pfund Trauben, Mandeln, Feigen und andere Dessertfrüchte; 1500 Pfund Mus und Gelées, 6000 Pfd. eingemachtes Fleisch, 3000 Pfd. getrocknete Bohnen, 3000 Pfund Reis, 5000 Pfund Zwiebeln, 40 Tonnen Kartoffeln, 300 Faß Mehl und 1200 Duzend Eier. Frisches Gemüse, Fleisch, lebendige Döfeln, Schafe, Schweine, Gänse, Truthühner, Enten, anderes Geflügel, Fische und Wildpret werden in jedem Hafen an Bord gebracht, so daß es schwierig ist, deren Zahl annähernd anzugeben. Zwei Duzend Ochsen und 60 Schafe würden wahrscheinlich ein ziemlicher Durchschnitt für den Bedarf der ganzen Reize sein und der Rest mag im Verhältniß gefolgert werden. Während der Sommermonate, wenn das Schiff sein volles Quantum an Passagieren hat, werden oft 25 Hühner zur Suppe für ein einziges Diner verbraucht.

* Ueber eine Feuersbrunst in Toronto (Kanada), die rasch ungeheure Dimensionen annahm, indem sich die Flamme auf eine halbe (engl.) Meile ausdehnte, wird Folgendes berichtet: Mehrere Waarenmagazine, Getreidepeicher und Kohlendepots, sowie zahlreiche Schiffe und anderes Eigenthum sind zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird bereits auf über eine Million Dollar veranschlagt. Auch ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Das Feuer wüthete lange und die Feuerwehr vermochte desselben nicht Herr zu werden. Ein später ausgegebenes Telegramm aus Toronto meldet weiter: Das Feuer entstand in der Toronto Glucose Factory, ein am See gelegenes achtschödiges massives Gebäude, und gegen Mitternacht war dasselbe bis auf den Grund niedergebrannt. Die Fabrik besaß mit ihrem Inhalt einen Werth von 120 000 Dollar. Der Wächter verbrannte. Die Flammen ergriffen die benachbarten Magazine und Fabriken und zerstörten oder beschädigten Eigenthum im Werthe von einer Million Dollar. Mehrere Dampfboote und Segelschiffe sind ebenfalls zerstört worden.

* Ein hübsches Reise-Abenteuer ist an einem der letzten Tage einem österreichischen Rittmeister auf der Reise von Dux nach Prag passiert. In dem Koupee, welches der Rittmeister mit einem eleganten Herrn in Zivil theilte, war eine drückende Schwüle. Der Offizier bat seinen Reisegefährten um Entschuldigung, entleibte sich seines Waffenrockes und seiner hohen Stiefel, schlüpfte in Pantoffel und setzte eine Reisemütze auf. Bald darauf schlummerte er ein. In der Station Hemsdorf, wo der Zug spät in der Nacht anhielt,

verließ der Rittmeister auf einen Augenblick den Wagon, plüschlich erscholl das „dritte Läuten“, hastig stieg er auf den Zug los — verfehlte aber das Koupee und stieg in ein leeres ein. Der höfliche Reisegefährte aber, in der Meinung, der Offizier sei in der Station zurückgeblieben, warf Wasser zum Fenster hinaus. . . . Der Rittmeister, der in der nächsten Station das frühere Koupee wieder aufsuchte, war begreiflicherweise über den Liebesdienst, den ihm der kommende Fremde erwies, nicht gerade sehr erbaut. Es blieb nun nichts übrig, als auszustiegen und nach Hemsdorf zu telegraphiren, von wo die glücklich aufgefundenen Uniformstücke sammt Koffer mit dem nächsten Zuge nachschickt wurden.

* Im Gesprächsbeise. „Reinen Sie vielleicht, ist sei noch zu jung zum Heirathen?“ — „Im Gegentheil, ja, Fräulein!“

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. August. Das Journal „Eclair“ meldet, daß auch in Hanoi und mehreren Orten an Nothen Flusse Cholerafälle vorgekommen seien.

Petersburg, 15. August. Aus Anlaß der Bestätigung des Erzbischofs Makarius als Katholik aller Armenier wird derselbe durch kaiserlichen Erlass des bisherigen Amtes als Vorstand der Nischitwanter Armenisch-Gregorianischen Eparchie enthoben.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Dresden, 15. August. Nach Wiener Meldungen begrüßt der König von Sachsen Ende dieses Monats den Kaiser von Oesterreich in Wilten. Der sächsische Landtag tritt Mitte Oktober zusammen. Se. Erzellenz der Kriegeminister Graf von Fabrici kehrt Montag nach Dresden zurück.

Fremdenliste vom 15. August.

Mauerlin, Kaufm., Breslau, Hotel de Saxe. Demmann, Fabrikant, Reiz, Stadt Altenburg. Wiener, Kfm., Königsberg, Hotel Rother Dirsch. Borun, Kfm., Leipzig, Hotel de Saxe. Dammann, Kfm., Berlin, Hotel de Saxe. — Elze, Kfm., Wiesbaden, Hotel R. Dirsch. — Groick, Kfm., Kudoistadt, Hotel R. Dirsch. — Grohmann, Bürgermeister, Frauenstein, Stadt Altenburg. — Geißler, Zimmermeister, Königsberg, Hotel R. Dirsch. — Harton, Privatier, und Schwester, Dresden, Goldner Stern. — Gubler, Kfm., Bremen, Hotel R. Dirsch. — Jacobi, Kfm., Berlin, Goldner Stern. — Kurb, Kfm., Leipzig, Kronprinz. — Kramer, Martha, Weizenfels, Schw. Noß. — Kleemann, Kohlen-, Kalk- u. Ziegelei-Geschäftsinhaber, Molbau, St. Altenburg. — Lorange, Kfm., Berlin, Hotel de Saxe. — Lorenz und Ruhmann, Chemik., Deutsches Haus. — Lauterbach, Bauführer, Weimarn, Goldner Stern. — Meier, Kfm., Leipzig, Kronprinz. — Müller, Kaufm., Dresden, Deutsches Haus. — Nau, Kfm., Köln, Hotel R. Dirsch. — Näbler, Dr. phil., Dresden, Stadt Altenburg. — Polanski, Kfm., Leipzig, Hotel de Saxe. — Seele, Kfm., Luffig, St. Altenburg. — Schrage, Kfm., Leipzig, Hotel Rother Dirsch. — Schmidt, Bergingenieur und Maschinenbauer, Ammerberg i. Schwaben, Goldner Stern. — Schmitter, Kfm., Mannheim, Deutch. Haus. — Trubsdorf, Kfm., Hamburg, Kronprinz. — Uhl, Dr., Gymnasial-Prof., Reiz, Hotel de Saxe. — Wicrow, Kfm., Berlin, Hotel Rother Dirsch. — Zacharias, Kfm., Dresden, Preussischer Hof.

Standesamtsnachrichten von Freiberg vom 15. August 1885.

Geburten: Dem Maschinenloscher Barthold ein Sohn; dem Schuhmacher E. L. Nehme eine Tochter.

Aufgaben: Der Papierfabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Schmidt hier und die Papierfabrikarbeiterin Auguste Wilhelmine Venus in Hilbersdorf bei Freiberg.

Eheverbindungen: Der Tischler Heinrich Oswald Köhler und die Damenkleiderin Ernestine Lina Adamowitsch hier. Sterbefälle: Des Hüttenarbeiter Timper Tochter Martha Marie, 8 T. alt; des Fleischermeister Claus Tochter Marie Ida, 1 Mon. 26 T. alt.

Marktpreise von Freiberg am 15. August 1885.

Butter à Kanne — 1 Kilogr. 2,30 Mk. bis 2,10 Mk. Ferkel à Paar 20 bis 30 Mk.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

B. F. G., Friedeburg. — Richten Sie ein Gesuch an die Kaiserliche Admiralität zu Berlin, welche die Zentralstelle für alle Marineangelegenheiten Deutschlands ist.

Ortskalendar.

Kaiserl. Postamt auf dem Bahnhof. Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 1 Uhr Nachm. — 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm. — Sonn- und Feiertags: Vorm. 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr; 5 bis 7 Uhr Nachm. Telegramme werden immernährend, auch in der Nachtzeit, angenommen.

Stadtphysikant (Petriehule). Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 12 Uhr Mittags; 1 bis 8 Uhr Nachm. — Sonn- und Feiertags: Vorm. 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr 5 bis 7 Uhr Nachm.

Annahme von Telegrammen findet außer während der oben bezeichneten Stunden Sonn- und Feiertags auch von 12 bis 1 Uhr Mittags statt.

Alterthums-Museum (Rauhaus 2 Tr.). Sonn- und Feiertags Vormittag von 11 und Nachmittags von 2 Uhr an à Person 10 Pf. — Mittwoch Nachmittags 20 Pf. — Öffnung außer dieser Zeit gegen Extra-Parte à 1 Mk. (beim Hausmann zu haben) für 1 bis 10 Personen giltig.

Freiberger Volksbibliothek, parterre der Knabenbürgerhule, Sonntag halb 11 bis halb 1 Uhr. Uebrigens gektliche Ausleihung guter Volks- und Jugendbüchlein.

Aktienbad zu Freiberg. Die Bilets für sämtliche Bäder im Schwimmbad werden nur an der Kasse im Aktienbad und zwar zu folgenden Zeiten ausgegeben: Einzelkarten: Wochentags Vorm. 8 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Vormittag 8 bis Nachmittags 4 Uhr. Abonnementskarten: Wochentags Vorm. 10—1 Uhr und Nachm. 3—6 Uhr, Sonn- und Feiertags Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr. Das Männerbad im Schwimmbad ist Wochentags von Vorm. 6 bis Nachm. 1/2 Uhr u. v. 3 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags von Vorm. 6 bis Nachm. 1/2 Uhr und von 3 bis Nachm. 5 Uhr, das Frauenbad im Schwimmbad Wochentags von Vorm. 7 bis Nachm. 1 Uhr und von 3 bis Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags von 7 bis Nachm. 1 Uhr geöffnet.

Stoll Brus
seit 40 Jahren unter allen den ersten Gegen
gibt es nicht
Vorräthe
Packeten in
nialwaren
Oconditorei
Dépôtachil
Einige neu
verkauft
Wirth
In Folge
die Wirthsch
Selbigsdor
und Wiese un
mit vollständ
schaftsinvent
Hand verkau
sich in das
begeben.
noch nicht ge
breit, ist für
sfort verfür
postlagernd
Ein
6 Ellen lang
verlaufen

Geschäfts-Eröffnung

von

Gebrüder Kolbe.

Einem hochgeehrten Publikum von **Freiberg** und **Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, dass wir morgen

Montag, den 17. August

Reitbahnstrasse Nr. 1, vis-à-vis dem Hôtel zum rothen Hirsch hier selbst

Manufactur-, Mode-, Seiden-, Leinenwaaren- Damen- & Kinder-Confections-Geschäft

eröffnen.

Wir sind in der Lage von den ersten und leistungsfähigsten Fabrikanten zu beziehen und unser Lager stets nach den jeweiligen neuesten Moden zu sortiren, so dass wir unseren werthen Kunden jederzeit das Neueste und Beste zu wirklich billigsten Preisen bieten werden.

Zuvorkommendste und coulanteste Bedienung versichernd, bitten wir unser Unternehmen geneigtest zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Kolbe.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Einige neue Kleidungsstücke werden billig verkauft
Könnergasse 10.

Wirtschaftsverkauf.

In Folge Ablebens des Besitzers soll die Wirtschaft **Karl Dietrich's** zu **Selbigsdorf**, mit ca. 5 Scheffel Feld und Weide und ca. 1 Scheffel bestem Garten, mit vollständigem lebenden und todtten Wirtschaftsinventar von den Erben aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige wollen sich in das Grundstück neben dem Gasthof begeben.

Wasserrad,

noch nicht gebraucht, 5,50 Mtr. hoch, 75 Ctm. breit, ist für den billigen Preis von 200 M. sofort verkäuflich. Offerten unter **O. K.** postlagernd **Klingenberg.**

Ein Mehlschinder,

6 Ellen lang, mit guter Gaze, ist billig zu verkaufen
Stodmühle Freiberg.

Zwei starke **Läuferschweine** billig zu verkaufen
Könnergasse 10.

Verkauf.

Ein **Pferd**, unter dreien die Wahl, wird billig verkauft **Falkenberg, Gut Nr. 9.**

4 Scheffel Land mit Kartoffeln, passend für Händler, werden verkauft. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Bicycle,

48", prima Qualität, ganz vernickelt, Vorder- und Hinterrad **Bonns-Neolus-Patent-Kugel-lager**, Reifen von bestem indischen Gummi, fast neu, für 165 M. verkäuflich. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Verkauf

im zweiten **Alee** auf d. Stock in **Zug Nr. 10**

Verkauf

einer **Wirtschaft** mit circa 12 Scheffeln schöngelegenen Feld, neuen Gebäuden und schöner Ernte. Alles Nähere in **Stadt Freiberg** in **Zug.**

Haus-Verkauf.

Ein in der Nähe des Bahnhofes gelegenes neugebautes **Haus** mit schönem Garten, welches sich gut verzinst, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres **äußere Bahnhofstr. 1, part.**

Ein **Haus mit Produktengeschäft** in der Nähe des Obermarktes steht unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Reines Samenkorn

verkauft
Cl. Bellmann, Gasthof Berthelsdorf.

Ein Rühnerhund

wird zu **kaufen** gesucht. Derselbe muß fleißig suchen, fest vorstehen und flott apportiren. Um Angabe des Preises wird gebeten. Offerten unter **A. B. 133** in die Exped. dieses Blattes.

Strohseile

werden zu **kaufen** gesucht. Offerten unter **A. B. 133** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Zeltplane** wird zu **kaufen** gesucht in **Friedeburg 4.**

Gesucht

wird sofort ein **nüchternen, zuverlässiger Pferde knecht** auf dem **Rothvorwerk bei Brand.**

Lehrling.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann sofort in die Lehre treten im Gasthof **Erbsdorf.**

Einen **Schmiedegesellen** sucht **C. F. Heidrich.**

1 **geschickter Stellmacher-Geselle** kann sofort oder später eine dauernde, gute Stellung erhalten bei **B. Klemm in Dippoldiswalde.**

Markthelfer,

gut empfohlen, per sofort gesucht. Offerten unter **M. 100** Exped. d. Bl.

Knechte, Stall- und Hausmägde, Haus- und Kindermädchen, Stütze der Hausfrau auf Güter, sowie ein gut empfohlenes, älteres Stubenmädchen sucht **B. Däberitz**, an der **Pettrifische.**

Für eine hiesige Fabrik (Metallbranche) wird ein tüchtiger Kaufmann als

Theilhaber

mit Kapitaleinlage nicht unter 10,000 M. zur thätigen Mitwirkung gesucht, jährlicher Umsatz zur Zeit 40-50,000 M. Das Geschäft ist bedeutend vergrößerungsfähig und arbeitet auf einem Gebiete, welches vielversprechende Zukunft hat. Gesl. Adr. unter **N. N. 10 Invalidentank, Freiberg**, erbeten.

Ein Holzdrechsler

findet sofort Arbeit bei **J. O. Zwarg, am Bahnhof 1, Telegraph. Bau-Anstalt mit Dampftrieb.**

Gesuch.

Ein Schirmmeister, welcher mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut sein muß, sich keiner Arbeit scheut und gute Atteste aufweisen kann, wird sofort gesucht.

Erbgericht Niederwiesa.

2 Mann zum **Teichschlänmen** in **Afford** gesucht **Freibergsdorf 85.**

Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht sofort **Wilh. Müller, Schmiedemstr.**

Einen **Ziegelstreicher** und einen Arbeiter sucht **G. Fleischer, Ziegelei Kleinwalterisdorf.**

Gesucht

wird ein **Pferdeknecht** zum sofortigen Antritt bei **Anton Bellmann, Berthelsdorf.**

1 Tischlergehilfen

auf **Bau** und **Möbel** sucht **Paul Ulbricht** in **Vangenan.**

Ein kräftiges **Dienstmädchen** wird zum 1. September gesucht **Schillerstr. 117.**



Union.



Heute, Sonntag, den 16. August,

Konzert

vom **gesamten Jägermusikchor**,
unter Leitung des Herrn Musikdirektor **B. Jaeger**.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert **Ballmusik**.

Hierzu ladet ergebenst ein Achtungsvoll
Camillo Lingke.

Bairischer Garten

(Saal).

Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. August,

Konzert-Soirée

der Wiener Operetten- und Lokalsängerin **Fräulein Auguste Flor**, des Wiener Gesangs- und Charakter-Komikers **Herrn Otto Löttsch** und des Pianisten **Herrn Heinrich Czernitzky**, preisgekrönter Schüler des Prager Konservatoriums.

Programm für Dienstag, den 18. August:

- 1) Overture zur Operette „Girofle-Girofla“ (Herr Czernitzky),
- 2) Arie aus der Oper „Ernani“ von Verdi (Fr. Flor),
- 3) „Einlaß in's Burgtheater“, Soloscherz mit Tanz von Karl Treumann (diese Pièce wurde von mir am priv. Kartheater in Wien 50 Mal en suite dargestellt) (Herr Löttsch),
- 4) „Gárdas“, ungarisches Volkslied aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß (Fr. Flor),
- 5) Konzertwalzer von Schulhoff (Herr Czernitzky),
- 6) Alte und neue Zeit, Duett von Zell und Genée (Fr. Flor und Herr Löttsch).

II.

- 7) a. Frisches Volkslied von Blanquette, } (Fr. Flor),
b. „A bisserl a Viab“, Lied von Willöder, }
- 8) Couplets von Strauß, Suppée etc. (Herr Löttsch),
- 9) Frohsinnwalzer von Gumpert (Fr. Flor),
- 10) „Ein tapferer Schuster“, komisches Intermezzo mit Gesang v. Krielaum (Fr. Löttsch),
- 11) Wagneriana für Klavier von Wolff (Herr Czernitzky),
- 12) „Zwei aus der Vorstadt“, Original-Duoszene mit Gesang aus dem Wiener Volksleben von Fürst (Fr. Flor und Herr Löttsch).

P. T.

Der außergewöhnliche Beifall und die zahlreichen Empfehlungen, welche uns in Brüx nach hier zu Theil wurden, haben uns veranlaßt, unsere Tournee in den böhmischen Bädern zu unterbrechen und hierorts drei Konzerte zu geben, zu deren zahlreichem Besuch wir höflichst einladen.

Hochachtungsvoll
Otto Löttsch, Auguste Flor.

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pfg. Im Vorverkauf 50 Pfg.

Billetverkauf bei Herrn Kaufmann **Mühle**, Herrn Cigarrenfabrikant **Krellmann** und im **bairischen Garten**.

Programms sind an der Abendkasse zu 10 Pf. per Stück zu haben.

Gasthaus zum Ross.

Heute Sonntag, von 5 Uhr an,
grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **F. Hentzschel.**

Bairischer Garten.

Heute, Sonntag, den 16. August cr.,

Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Gewöhnliches Programm. Entree 30 Pfg.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet höflichst ein **Johann Gross.**

Gasthof Stadt Meissen.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **K. Adler.**

Stadt-Park.

Montag, den 17. August,

großes Abschieds-Konzert

(letztes vor dem Kantonnement),

ausgeführt vom **gesamten Jägermusikchor**,

unter Leitung des Herrn Musikdirektor **B. Jaeger**.

Zur Aufführung kommen unter Anderen: **Fantasia a. d. Op. „Der Frompeter von Säcklingen“**, arr. von Nikisch (auf Wunsch); **Diana's Jagdruf** (mit Echo) von Arndt; **Soldateska 70/71**, Poupourri von Seibenglanz; **Ma belle, ma vie**, Walzer von Steiner u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll **C. Menzel.**

Gasthaus Lössnitz.

Sonntag, den 16. August, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wm. Voigt.**

Gasthof Kleinschirma.

Sonntag, den 16. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **J. Hänel.**

Gasth. z. goldenen Löwen Niederbobritzsch.

Sonntag, den 16. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **S. Fichtner.**

Zur Tanzmusik

heute, Sonntag, ladet freundlichst ein **Starke, Rothenfurth.**

Gasthof Halsbach.

Heute, Sonntag, ladet von 4 Uhr an zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Louis Wolf.**

Kronprinz in Brand.

Heute, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **G. Lippmann.**

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 16. August, ladet freundlichst ein **Ernst Zehl, Linda.**

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 16. August, ladet ergebenst ein **W. Haubold, Langhennersdorf.**

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Heute, Sonntag, ladet von Nachmittags 4 Uhr an zu **starkbesetzter Ballmusik**, sowie zu **Kaffee und Kuchen** und **ff. Bieren** ganz ergebenst ein **Otto Preussler.**

Gasthof Oberlichtenber.

Heute, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **S. Rau.**

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 16. August, ladet ergebenst ein **E. Ludwig, Konradsdorf.**

Gasthof Süßenbach.

Sonntag, den 16. August, ladet zu **starkbesetzter Tanzmusik** freundlichst ein **G. Scheinpfug.**

Gasthof Wegefarth.

Sonntag, den 16. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Glöckner.**

Zum Georginentanz

Sonntag, den 16. August, Nachmittags von 4 Uhr an, ladet freundlichst ein **Heinrich Pöhler.**

Brauerei Freibergsdorf.

Heute, Sonntag, von früh 7 Uhr an, **neubadene Käsekäulchen, frische Milch, Kaffee, ff. Biere.** Es ladet freundlichst ein **Müller.**

Zur Tanzmusik

ladet heute, Sonntag, freundlichst ein **Mühlberg in Großschirma.**

Gasthof „Stadt Freiberg“.

Heute, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **G. G. Stiehl.**

Egg's Gasthof Mulda.

Heute, Sonntag, den 16. Aug., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Egg.**

Gasthof Sandmühle.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **August Geissler.**

Restaurant F. Kündinger

empfiehlt als Spezialitäten:

Echt Münchner

aus dem Bürgl. Bräuhaus zu München;

Echt Saazer

aus dem Bürgl. Bräuhaus zu Saaz in Böhmen.

Mittagstisch

von 12-2 Uhr à la carte zu jeder Tageszeit.

A. Lehmann, Ronnengasse 1.

Heute, Sonntag, **Käsekäulchen.**

Theater Wernerplatz.

Heute, Sonntag, 2 **grosse Vorstellungen** (4 Uhr und 8 Uhr).

Zum ersten Male der **Riesen-Luftsprung**,

sowie Darstellung einer **Gallerie lebender Bilder**.

Alles Uebrige ist besamt.

Es bittet um zahlreichen Besuch

Familie **Weigel.**

Rathskeller Brand

Dienstag, den 18. Aug., Abends 7 Uhr, findet zur Erinnerung des 15jähr. Gedenktages der **Schlacht bei St. Privat** ein

GROSSES

Extra-Konzert

mit **Illumination und bengalischer Beleuchtung des Gartens**

vom **gesamten Bergmusikchor**

unter Leitung des Herrn **Dir. Haupt**

statt. Alle Mitglieder des **Militärvereins**,

sowie Freunde desselben werden hierdurch

freundlichst und kameradschaftlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll

Emil Melling.

Gasthof Großhartmannsdorf.

Heute, Sonntag,

Tanzmusik.

Hochachtungsvoll **S. Gärtler.**

Gasthof

Lehnstüdt Lichtenberg.

Sonntag, den 16. August, ladet zur

Tanzmusik freundlichst ein

J. Wächter.

Gasthof Oberschöna.

Sonntag, den 16. August, ladet zur

Tanzmusik ganz ergebenst ein

L. Hasche.

Gasthaus Tuttendorf.

Heute, Sonntag, von Nachmitt. 4 U. an,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Seifert.**

Gasthaus Friedeburg.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet

W. Behrisch.

Gasthaus Friedeburg.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an und nächstfolgende Tage **Karussell-Beleustigung.**

Ernst Dietze.

Gasthof Weissenborn.

Heute, Sonntag, ladet zur **starkbesetzten**

Tanzmusik ergebenst ein

Robert Gräbner.

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 16. August, ladet freundlichst ein **Voigt, Krummenhennersdorf.**

Dämonische Mächte.

Roman von Hugo Falkner.

27. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Der graue Himmel, die schmutzigen Straßen, die mit Schirmen hin- und herhuschenden Gestalten, all' dies wirkte niederdrückend. War es ein böses Omen, daß nicht ein fremdlicher Sonnenstrahl sie hinübergeleitet wollte ins neue Leben?

Gemahl, dieser lebe, und zwar in Amerika. Sie wollte Tag für Tag Briefe an ihn schreiben. Nachdem der Freiherr seine Frau unter gute ärztliche Pflege gegeben hatte und seine Tochter in einer vornehmen Erziehungsanstalt placirt war, unternahm er eine weite Reise, um den Kummer über sein gestörtes Familienleben, wenn nicht zu vergessen, so doch zu mildern.

Faß) 43,00 G. — II. Auf dem Markte: Hafer (hl) 7,60—8,40, neue Kartoffeln (hl) 4,80—5,30. Butter (kg) 2,20—2,60, Heu pro Str. 3,40—4,00, Stroh pro Schock 25,00—27,00. Dresden, 14. August. Wochenmarktpreise. (Preise in Pfennigen.) Wehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 30, Hausbuden 28, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiserauszug 40, Grieserauszug 36, Bädermühdmehl 32; Roggen-Nachzug (50 kg) 780, Futtermehl (50 kg) 650, Roggenkleie (50 kg) 530, Weizenkleie (50 kg) 440.

Fahrplan der Eisenbahnzüge. Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various stations including Annaberg, Aue-Abdorf, Bienenmühle, Bodenbach, Dresden, Eger, Frankenberg-Saichtchen, Görlitz, Leipzig, Reichenbach, Chemnitz, and Freiberg.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Diakonus Oskar Müller in Grimma. Hrn. Lehrer F. S. Richter in Leipzig. Hrn. Rittermeister und Eschadronchef Kurt Bod v. Wülffingen in Grimma.

Gestorben: Hr. Amtsbaumeister Hermann Hunger in Glauchau. Frau Hulda verheh. Benisch geb. Kolbis in Dresden. Frau Christiane Amalie verw. Oberinspektor Zimmermann geb. Koch in Dresden-Neustadt.

Börsen-Nachrichten. Dresden, 14. Aug. Produktenpreise. I. An der Börse: Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. Mt. 175—180, weiß fremd 174—182, braun deutscher 170—175, braun fremd 168 bis 180, neuer 165—168, neuer englisch 160—165.



Verkaufshäuser:
15. Breitestr. 14,
und
28. Brüderstr. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15 Breitestr., Berlin C.

Anträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modbilder,
Proben
franko.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Manufaktur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren
Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise- und Pferde-Decken, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte
Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Eingegangene Neuheiten in

Schwarzen Classischen Seidenstoffen:

Deutsches Erzeugniss in unbeschwerter Färbung, „**Germania**“ Ausschliessliches Eigenthum von Rudolph Hertzog, Berlin C.

Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ist ein neues Erzeugniss mit wesentlichen Vorzügen gegenüber den bisher im Handel geführten Ripsarten (Faille).
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ist von durchaus solider Färbung ohne jede Eisenbeschwerung.
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips verbindet Eleganz mit Haltbarkeit, ist somit vorzüglich geeignet für Strassen- und Gesellschafts-Toilette.
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, ausschliesslich für mich fabrizirt, ist mit einer schwarz-weiss-rothen Sahlleiste ausgestattet, auch befindet sich am Anfang und Ende eines jeden Stückes obige Inschrift.
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ist nur durch mich in nachstehend aufgeführten Qualitäten zu beziehen:
54 cm br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, Marke G¹, das Meter 4 M.
56 cm br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, Marke G², das Meter 5 M.
58 cm br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, Marke G³, das Meter 6 M.
60 cm br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, Marke G⁴, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 cm br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips, Marke G⁵, das Meter 9 M.

Weiche Gewebe sämtlich ohne Appretur.

54 cm br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux), Marke K, das Meter 3 M.
54 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC, das Meter 4 M.
56 cm br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux), Marke M, das Meter 4 M.
54 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC1, das Meter 4 M. 50 Pf.
55 cm br. Doppel-Surah . . . Marke C, das Meter 4 M. 50 Pf.
56 cm br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux), Marke M A, das Meter 5 M.
56 cm br. Crefelder Veloutine . . . Marke V, das Meter 5 M.
56 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC2, das Meter 5 M.
58 cm br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux), Marke MC, das Meter 6 M.
58 cm br. Crefelder Veloutine . . . Marke VV, das Meter 5 M.
58 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC3, das Meter 6 M.
57 cm br. Doppel-Veloutine . . . Marke V 1, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC4, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 cm br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . Marke SC5, das Meter 9 M.
58 cm br. Doppel-Veloutine . . . Marke V 2, das Meter 9 M.

Schwarzer Reinseidener Atlas.

Reiches Geschmeidiges Atlas-Gewebe — ohne Appretur.
56 cm br. Crefelder Seiden-Atlas . . . Marke P, das Meter 6 M.
58 cm br. Crefelder Seiden-Atlas . . . Marke P 3, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 cm br. Crefelder Seiden-Atlas . . . Marke P 4, das Meter 9 M.
60 cm br. Crefelder Seiden-Atlas . . . Marke P 6, das Meter 10 M.

Schwarze Kleider- und Futter-Taffete.

57 cm br. Kleider-Taffet . . . Marke A, das Meter 2 M. 75 Pf.
70 cm br. Kleider-Taffet . . . Marke C C, das Meter 4 M.
58 cm br. Futter-Taffet . . . Marke L, das Meter 2 M. 25 Pf.

Schwarze Futterstoffe für Damen- und Herren-Konfektion.

78 cm br. Halbseiden-Futter-Köper . . . Marke A, das Meter 3 M.
60 cm br. Halbseiden-Futter-Atlas . . . Marke H F, das Meter 2 M. 25 Pf.
71/72 cm br. Ganzseiden-Futter-Köper, Marke F, das Meter 5 M. 50 Pf.
71/72 cm br. Ganzseiden-Futter-Serge . . . Marke F 1, das Meter 6 M.
71/72 cm br. Ganzseiden Satin de Chine, Marke F 2, das Meter 6 M. 50 Pf.

Neuheiten.

Schwarze Ganzseidene Damaste und Moirés für Kleider, Besatz und Konfektion.

Reiche Auswahl neuester Muster.

54 cm br. Gestreift Seiden-Atlas (Rips-Grund) das Meter 4 M.
54 cm br. Seiden-Damast Prima . . . das Meter 4 M. u. 4 M. 50 Pf.
55 cm br. Seiden-Damast Extra . . . das Meter 6 M.
56 cm br. Schwerster Seiden-Damast . . . das Meter 7 M. 50 Pf.
60 cm br. Moiré Française Extra (stark-rippige Qualität) . . . das Meter 8 M.

Schwarze Halbseidene Atlasse.

*48 cm br. Halbseiden-Atlas . . . das Meter 2 M. 50 Pf.
*48 cm br. Halbseiden-Atlas Extra . . . das Meter 3 M. 50 Pf.
*54 cm br. Halbseiden-Kleider-Atlas . . . das Meter 4 M.

Angesternte * Seidenstoffe und * Sammete werden auch schräg geschnitten.
Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

An Sonn- und Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux-, Versand- und Verkaufs-Räume geschlossen.

Das Etablissement Rudolph Hertzog hat für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.

Schwarze Glatte und Gemusterte Sammete.

Schwarze Glatte Crefelder und Lyoner Seiden-Sammete.
*44 cm br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 4 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf.
49 cm br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter *7 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf., 10 M. und 12 M.
50 cm br. Crefelder Ganzseiden-Köper-Sammet, das Meter 14 M. 50 Pf., 18 M., 20 M. und 24 M.
66 cm br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 10 M. 50 Pf., 12 M., 13 M., 15 M., 17 M. und Ganzseide 20 M.
70 cm br. Ganzseiden-Köper-Sammet, das Meter 27 M. und 30 M.

Neuheiten.

Schwarze Sealskins.

55 cm br. Seiden-Sealskin, das Meter 12 M. und 15 M.
55 cm br. Damassirt Sealskin, das Meter 15 M.

Neuheiten.

Schwarze Gemusterte Sammete.

Reiche Auswahl neuester Muster.
48 cm br. Gestreift Seiden-Sammet, das Meter 4 M. 50 Pf. und 5 M.
46 cm br. Damassirt Seiden-Sammet, das Meter 5 M. und 6 M.
48 cm br. Damassirt Seiden-Sammet, das Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.
48 cm br. Damassirt Kräusel-Sammet, das Meter 9 M.
55 cm br. Gestreift Faille-Seiden-Sammet, das Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.
55 cm br. Damassirt Faille-Sammet, das Meter 12 M.
55 cm br. Damassirt Medaillon-Sammet, das Meter 12 M. und 15 M.
55 cm br. Velours Bayadère, das Meter 12 M.

Schwarze Wollen-Peluches für Besatz, Mäntel etc.

58—60 cm br. Schwarz Kräusel-Peluche, Prima, das Meter 3 M. 50 Pf.
58—60 cm br. Schwarz Krimmer, das Meter 4 M.
58—60 cm br. Wollen Mantel-Peluche, das Meter 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf., 8 M. und 10 M. 50 Pf.
58—60 cm br. Wollen Mantel-Otter, das Meter 6 M. und 7 M.
58—60 cm br. Wollen Mantel-Peluche mit Futter 8 M. und 10 M. 50 Pf.

Ozonid Blauschwarze Lufttechte Patent-Sammete

der Mechanischen Weberei in Linden vor Hannover.
*52/53 cm br. Brillant-Velvet, das Meter 2 M.
*55 cm br. Patent-Velvet, das Meter 2 M. 50 Pf.
*56/57 cm br. Zephyr-Velveten, das Meter 3 M. und 3 M. 50 Pf.
68 cm br. beste Zephyr- und Patent-Velveten für Kinder-Anzüge, das Meter 3 M. 50 Pf.

Die unbestrittenen Vorzüge der

Deutschen Baumwollen-Sammete (Velvets)

aus der Mechanischen Weberei in Linden vor Hannover in Bezug auf ihre Güte, ihren Glanz, ihre Farben auf allen Welt-Ausstellungen anerkannt, dürften einer Anfechtung dadurch wohl nicht unterliegen, dass man dem alten englischen Velvet einen neuen französischen Namen gegeben und eine kostspielige Reklame dafür in Szene gesetzt hat.

Schwarze Seidene Schürzen aus Bestem Crefelder Seiden-Satin.

In einfacher Garnirung: Das Stück 4 M. 50 Pf., 5 M. und 5 M. 50 Pf.
Extra-Grösse: Das Stück 6 M.
In reicher Ausstattung mit Plissé etc.: Das Stück 6 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M. und 13 M.
Extra-Grösse: 6 M. 50 Pf., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M. und 13 M.

Ern
Liefert a
in kürz
führ
Roh-
Stoffe
II und
und getei
Schalle
Jagd-
Tesch
nebst entfi
ff. C
ff. L
ff.
in Stiften
M.
Friseh
empfielt
Sonntage
Zithe
täglich frei
find im D
kaufen, a
Ne
empfielt
von 1 M
Schleif-
Stüff
zur direkter
zum Ritte
Papier,
Komptoir
50 u. 30 P
in Freibe
Zol
Nets vorrät
don
Das f
betann
Ri
Wund-
mit Ea
Schachtel
wird en
traf, S
Drüfen
Frost-
Fühner
überhaupt
Wagen
Reifen
*) Zu
Gebrauch
Apo
Brand-
benleht
Dippol
Sahda
mittel.
iont N
Freiber
allen Ri
NB.
vor Dem

Die Buchdruckerei von **Ernst Mauckisch** Freiberg liefert alle ihr übergebenen Druckarbeiten in kürzester Zeit bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung.

Rob-Kreosot, Wachs, Asphalt und Kreosot-Verfärbung, Asphalt I u. II und Bernsteinlack liefert in Barrels und geteilt die Chemische Fabrik von **Gustav Schallehn** in Magdeburg

Jagd-u. pat. Luft-Gewehre Teschins, Revolver, Terzerole nebst entsprechender Munition empfiehlt **Robert Pässler**.

ff. Schweizer Käse, ff. Limburger Käse, ff. Rummelkäse, in Kisten und ausgewogen, äußerst billig bei **M. A. Kundt, Untermarkt.**

Frischen Kartoffelkuchen empfiehlt heute Sonntag, sowie alle andere Sonntage **Hermann Kreißler, Brand.**

Zithern m. Garantie, à 14, 16, 19, 22 bis 35 Mk., u. Schulen zum Selbstler. **Klosterg. 17.**

Böflinge, täglich frisch, empfiehlt **Ernst Lieber.**

Birnen sind im Obsthaus zu **Wegfarth** zu verkaufen, à 5 Liter 25 Pfg. **Gunger, Obstpächter.**

Neue Bettfedern empfiehlt in großer Auswahl das Wbd von 1 Mt. 20 Pfg. an bis zu den feinsten **Schleif- und Flaumfedern** **Theodor Martin, Freiberg, Akademiestraße.**

Flüssigen Krystall-Leim zur direkten Anwendung in faltetem Zustande zum **Ritzen von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Komptoirer u. Haushaltungen, empf. à Flasche 50 u. 30 Pfg. **A. Wagner, sonst Köhler in Freiberg.**

Zolldeklarationen stets vorrätig im **Formular-Magazin** von **Ernst Mauckisch.**

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Bug- und Heilpflaster** mit Schutzmarke: **MA** auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: **Knochenbrüche, Karunkel, Krebschäden, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brand-Wunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Wagenschmerzen, Gicht und Reizen** zc.

*) Zu beziehen à Schachtel (mit Gebrauchsanweisung) 25 Pf. aus den **Apotheken in Freiberg, Brand, Mulda, Dederan, Siebenlehn, Rosten, Tharandt, Dippoldiswalde, Frauenstein, Sayda** zc. und durch gest. Vermittel. der Herren: **A. Wagner** sonst **Köhler** und **C. Korb** in **Freiberg.** Zeugnisse liegen in allen Niederlagen aus. NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Mariazeller Magentropfen, vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßigem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Lober- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines **Fläschchens** sammt Gebrauchsanweisung **70 Pfennig.** Niederlagen in allen größeren Apotheken, Centralversand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier, Oesterreich, Mähren.** **Echt zu haben in Tharandt bei Apoth. Otto Lagatz.**

Natürliche und künstliche Mineralwässer, Pastillen sowie sämtliche **Bade-Ingredienzien** empfiehlt billigst **Th. Petzold, Burgstraße 26.**

Holländische Heringe von ausgezeichnete Qualität empfiehlt **Leop. Fritzsche.**

Neue Vollheringe, großer, voller Fisch, neue geräucherter und marinirte Heringe, neue Bratheringe und russ. Sardinen, neue Senf-, saure u. Pfeffergurken, ff. Kaviar, echte Sardellen, Kollheringe, Anchovis, Brüllinge, Citronen, Orangen, Feigen, Datteln zc. zc. empfiehlt im Original und Umpack billigst **M. A. Kundt, Fischhandlung.**

1000 Mk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co., Dresden.** — Zu haben in Freiberg nur bei **Carl Korb**; in Frauenstein bei **W. E. Richter.**

Zahnschmerzen jeder Art, selbst hoch und angestrichelt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur allein echt in Fl. à 50 Pf. im Depot für **Freiberg** bei **A. Wagner** sonst **Rössler.**

Neue Erfindung. **Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Schaben, Rotten, Ameisen, Raupen, Vogelmilben, Kornkäfer** zc. giebt es nicht mehr, wenn man zur **Ausrottung** derselben **Andel's Ueberseeisches Pulver** verwendet. **Erfolg sicher!**

Andel's Pulver ist nicht das gewöhnliche Insektenpulver, auch nicht mit neuerdings nachgeahmtem Pulver ähnlichen Namens zu verwechseln. In **Freiberg** nur allein echt zu haben in der **Löwenapotheke.** Ich habe Andel's Pulver gegen **Schwaben** gebraucht und vollständigen Erfolg erzielt. **G. G. Lange, Konditorei, Leipzig.** Gegen **Ameisen** radikal geholfen. **W. Joske, Birnbaum.**

Gratis mit dem **Wannover Bureau** von **Rudolf Wonne** hier, die für alle Belange wickeltamen Besorgungen nach. Bei Besuche vorberichtig. **Benno Rühle** unter Berücksichtigung der Förderung der Affekten. **Benno Rühle, äußere Bahnhofstraße 11.**

Aecht Berger Leberthran, Franzbranntwein empfiehlt die Drogenhandlung von **Th. Petzold, Burgstr. 26.**

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet **Goerling's** neuentdecktes überseeisches **Insektenpulver**

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rissen, Fliegen, Ameisen und Vogelmilben sammt deren Brut, sodas nicht eine Spur davon übrig bleibt. Büchse 0,40, 0,75 und 1,40 Mark. Depot: **G. R. A. Bauer, Untermarkt.**

G. Häntzschel's Einreibung ist seit 10 Jahren ein bewährtes und sicher wirkendes Hausmittel bei **Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen.** Echt zu haben à Flasche 60 u. 100 Pf. in der **Löwen-Apotheke, Freiberg.**

Dilonele, gegen Sommerprossen, Leberflecken zc. $\frac{1}{2}$ Fl. 3 Mt., $\frac{1}{2}$ Fl. 1.50. **Dr. Extrakt,** entfernt sofort Bartspuren bei Damen zc. à Fl. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. $\frac{1}{2}$ Fl. 2.50, $\frac{1}{2}$ Fl. 1.25. **Bartpomade,** zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar. $\frac{1}{2}$ Dose 3 Mt., $\frac{1}{2}$ Dose 1.50. **Gau Athenienne,** beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schuppen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Fl. 1.50. **Rothe & Co., Berlin S.O.** Depot bei **Carl Korb** in **Freiberg.**

Allerlei Mehl tauscht gegen allerlei Getreide **Fürstenmühle Lohm, E. A. Dörfling.**

Ich bin befreit von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Goerling'schen Spezialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Kart. nur 60 Pf. Depot bei **G. R. A. Bauer.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbräuen, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Würmer** und **Säuren** mit abführend. Gegen **Hämorrh., Hartleibig.** vortrefflich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. **Benehmen Fieberhitze** und **Bösartigkeit** jeder Krankheit. **Appetit** sofort wieder herstellend. — Zu haben in **Freiberg** in der **Elephanten-Apotheke** und **Löwen-Apotheke**; in **Brand** in der **Berg-Apotheke** à Flasche 50 und 80 Pfg

Crème od. Pudding in **Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chokolade** ist binnen 5 Min. herzustellen mit **Lbg. Puddingpulver, der Liebig's Manufactory** — Hannover. Zu haben in **Drogen, Delicatessen- und Colonial-Waren-Geschäften.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Karton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. Depot in **Freiberg** bei **A. Wagner** sonst **Rössler** und in der **Elephanten-Apotheke.**

DRESDEN. Central-Möbelverkauf

von **R. Berkowitz, 11 Moritzstrasse 11.** **Größtes Etablissement Dresdens für komplette Zimmer-Einrichtungen. Meublements** für **Wohnzimmer** von 100—600 Mk., für **Speisezimmer** von 150—700 Mk., für **Schlafzimmer** von 75—650 Mk., für **Salons** von 300 bis 1000 Mk.

Außerdem empfehle ich **Plüsch-Garnituren,** fein ausgeführt, von 142 Mk. an, **Sophas** von 30 bis 90 Mk., **Buffets** von 99 Mk. an, **Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Spiegel, Stühle** in jeder Gattung sehr billig. **Nur reelle, gedieg. Arbeit. Feste Preise. 11 Moritzstraße 11. DRESDEN.**

Diebes-sichere zum Kassetten Anschließern empfiehlt **Robert Pässler.**

Ein hoher Schnurrbart **Erfolg großartig und garantiert!** Für die Haut völlig unschädlich. Preis 2 Flacon nach Größe. Um 2 Mark. Gegen Nachn. od. Einfg. 1. Postages direct. Ist zu bez. durch die **Parfümeriefabrik von G. Seifert, Dresden-Planen, Ringstr. Nr. 6-8.**

Auswanderer nach Amerika befördert zu billigsten Preisen mit ihren prachtvollen Postdampfern die **Niederländ.-Amerikan. Dampfschiff.-Gesellschaft Rotterdam - New-York - Antwerpen**. Direkte Route. Gute Befestigung, ausgezeichnete Verpflegung, deutsche Bedienung, bedeutende Bahnpreisermäßigung durch ganz Holland; sämtliche Schiffsutenfüllen neu und gratis; direkte Billets nach allen Plätzen Nord-Amerikas zu bedeutend ermäßigten Auswandererpreisen. Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Sachsen von **Ernst Strack** in **Leipzig, Humboldtstraße 15.**

Hamburg - Amerika. Jeden Mittwoch und Sonntag nach **New-York** mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: [889] **Benno Rühle, Freiberg/S.,** auß. Bahnhofstr.

Nach Amerika billige und schnelle Beförderung über **Hamburg** und **Bremen**. Nach **Dona Francisca,** deutsche Kolonie in **Südbrasilien,** monatliche Expedition zu **55 Mark.** Auskunft bei **G. Tiemann,** konz. Passagier-Expedient in **Leipzig, Ritterstraße 10.**

PATENT- Besorgung und Verwerthung. **J. Brandt,** Zivil-Ingenieur, Berlin SW., Anhaltstraße 6. Konstitut seit 1872.

Inventur-Ausverkauf.

Um vor Uebersiedelung in's neue Geschäftslokal mit allen denjenigen Artikeln, die bei jetzt beendeter Inventur zum vollständigen Ausverkauf zurückgestellt wurden, schnellstens zu räumen, habe ich mich entschlossen, solche zu ganz enorm billigen Preisen abzugeben und bietet sich hierdurch für jede Dame Gelegenheit, gute Qualitäten zu ganz ausnahmeweise billigen Preisen zu kaufen.

Speziell benannt sind:

Verschiedene Posten Kleiderstoff-Neste, 60 cm breit, im Preise von 30-70 Pf. das Meter = 17-40 Pf. die Elle,
 1 Posten Kleiderstoff-Neste, doppelt breit, à Meter 1 Mt. = Elle 57 Pf.,
 1 Posten Kleiderstoff-Neste, doppelt breit, à Meter 1 Mt. 30 Pf. = Elle 73 Pf.,
 Seiden-Neste,
 Roben knappen Maßes von wollenen Stoffen,

Waschechte Mattene,
 das Meter von 30 Pf. = Elle 17 Pf. an,
 1 Posten weiße Leinwand-Neste in allen Breiten,
 1 Posten buntfarbte
schwere Bettzeuge,
 das Meter von 50 Pf. = Elle 29 Pf. an.

Ferner von **Konfektionen:**
 Regenmäntel, Brunnen- und Herbstmäntel
 von 3 Mark an,
 Schwarze Sommer-Jaquettes und Paletôts
 von 3 Mark an,
 Schürzen und Kindermäntel.

Von heute an werden ferner zum

Ausverkauf

gestellt:

Der ganze Lagerbestand fertiger Kostüme, Abend-Mäntel, sowie auch Winter-Paletôts und Radmäntel.

1 Posten von circa 3 Dutzend ausrangirter **Unterröcke.**

Das Seiden-, Leinen-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft
Carl Seidel.

Große Schuhwaaren-Auktion.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen Montag und Dienstag, den 17. und 18. August von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, Burgstrasse 6, hinterm Rathhaus, im Schuhwaaren-geschäft der Firma C. F. Auerbach, die noch vorhandenen ca. 600 Paar verschiedenen, solid gearbeiteten Schuhwaaren, bestehend in Damen- und Kinderstiefeletten, mit Gummi und zum Schnüren, von Glacé-, Halb-, Rindlad-, Rindleder, Zeug u. Tuch, Promenadenschuh in Zeug und Leder, Knopfstiefeletten für Kinder mit und ohne Lack, Damen- und Herrenschuh von Blüsch und Cord, Stoffschuhen und Stiefeletten für Kinder, Reitstiefel, Halbstiefel, eine große Partie Cordpantoffeln, Cordschuhe, Gummischuhe mit u. ohne Futter, ein Posten verschiedene Schäfte, Stiefelblöcke, Leisten und Anderes mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpflichteter Auktionator.

Mein Grabstengengeschäft befindet sich nicht mehr in Freibergsdorf, sondern in Friedeburg, Parkstraße.
A. Wagner.

Drainirarbeiter

finden zahlreich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, vorerst auf den Arbeitsplätzen: Rathsgut Grassdorf, in Girschfeld, Zweenfurth, Gaschwitz (Reifenkorrektur), Rodau (Bartheregulirung) b. Leipzig, sowie Rittgr. Steinbach, Hopfgarten und Flur Choldshain b. Borna, Rittgr. Böhlen, Seelingstädt, in Fremdiswalde, Weiersdorf b. Grimma, ferner Rittgr. Stennschütz, Gastwitz b. Dörsau, Kammergut Zella, Girschfeld b. Roffen, Ehrenberg b. Waldheim, Döbra b. Ramenz; Anmeldung und Auskunft bei den Vorarbeitern daselbst.

Bei entsprechender Anmeldung kommen je nach Bedürfnis zur Ausführung noch folgende Plätze: Rittgr. Rodau, Schönau, Brandis, Altenhain, Neumüdershausen, Deltschau, Fröberg, Lauterbach, Ramsdorf, Redewitzsch, Fluren Seehausen, Laucha, Gerichshain, Engelsdorf b. Leipzig, Rittgr. Nachern, Müglitz, Thammenhain, Dornreidenbach und in Falkenhain b. Wurzen, Rittgr. Raundorf, Lamperts- und Wellerwalde, Pfarrlehn Ganzig b. Dörsau, Rittgr. Borna, Merzdorf b. Riesa, Leckwitz b. Strehla, Kammergut Kalkreuth b. Großenhain, Dominium Grünwald b. Ruhland, Rittgr. Klipphausen b. Wilsdruff, Lehnhof Marbach b. Augustsburg, Rittgr. Gepülzig b. Erlau, Schweinsburg b. Krimmitschau u. s. w.

Leipzig, im August 1885.

C. W. Wiekner, Kultur-Techniker.

August Nötzold, Herrensneider,

an der Bahn Nr. 1, Annabergerstrasse,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Anzügen nach Maß und offerirt seine Stoff-Anzüge komplett schon von 30 Mt. an.
 Vorzügliches Stofflager.

Aus erster Hand Caffee v. d. Importeuren

Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
 Auswahl 120 Sorten, davon neu importirt:

Laguayra, saftgrün, ohne Einwurf	à 70-75	pr. Pfd.
Java, grün, sehr gutschmeckend	à 75-80	" "
Guatemala, saftgrün, sehr gutschmeck.	à 70, 75, 80	" "
Campinas, saftgrün, ohne schwarz	à 70-75	" "
" einzeln schwarz, reinschmeckend	à 55, 60, 65	" "
Neilgherry à 75, 80, 90, Ceylon	à 90-100	" "
Portorico, sehr kräftig und fein	à 90-100	" "
Mocca, echt arabisch, verlesen	à 130	" "

Diese Preise auf Basis directer Importen bieten dem Consumenten eine Ersparnis von 10-30 Procent.

Versand nach Auswärts Sachweise oder in 9 1/2-Pfund-Packeten.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

Farben, Firnisse, Lacke,

Gyps, Kreide, Leim, Pinsel, Schablonen, Schwefel u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theodor Beckold, Burgstraße 26.

Wein- u. Obstpressen

sowie Obstmühlen u. Kelterschrauben
 empfehlen als Specialität in anerkannt vorzüglichen Constructionen zu billigsten Preisen und unter weitgehender Garantie

J. Weipert & Söhne
 Maschinenfabrik und Eisengiesserei
 Heilbronn am Neckar.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.